Bezugspreis:

Bierleifthriich 1,50 Mit., burch die Polf zugestellt 1,82 Mit., dei der Post abgehalt 1,50 Mit. Gratis-Beilagen:

1. Maftr. Countageblatt "Cierne und Blumen". 2. "Raffauifder Landwirt". mer- und Winterfahrplan. 4. Wenbanlender m. Markfevergeichn. v. Maffau.

> Ericheint täglich aufer an Conn- und Feiertagen.

# Massauer Bote

Mit illuftriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Rebahteur Dr. Albert Gieber, Limburg. - Druch und Berfag der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpullene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Beklamenzeilen koften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme:

Rur dis 9 Uhr pormittags des Erscheinungs-tages dei der Expedition, in den auswärfigen Agenturen dis zum Borabend. — Rabatt wurd nur bei Bieberholungen gemährt.

> Expedition: Diezerftraße 17. Gernfprech-Unichluf Itr. 8.

# Nenes vom Tage.

Los Berliner Brojeft ber Untertunneber Strafe Unter ben Linden gwijchen Dernhaus und Universität hat die faiferliche Stuebmigung erhalten.

Graf Bitte und Minifter Cafonow fprafid) in einer Unterrebung beruhigend über die benijd rufifden Begiebungen aus.

Giner unbestätigien frangöfifden Delbung aufollen bie epirotifden Mufftandien fich ber Stadt Korina bemächtigt haben. Las Londoner Schwurgericht berurtilte die Suffragette Mary Richard fon we-ton ihres Attentates auf die Benus mit dem Diegel su feche Monaten Gefängnis.

auf bem Fluge nach Aegnoten fturate ber titrbide Offigierflieger Ruri-Bei mit feinem affagier in der Rabe von Joffa ins Meer und arb wenige Stunden noch feiner Bergung aus

Aus Furcht vor weiteren Attentaten ber Suffragetten find eine Reihe öffentlicher

# 8 Giolittis Abgang.

Die Arisengerlichte, die seit einiger Beit in ber iden Presse das Kabinett Giolitti ohne erlichtlichen Grund schwankend nannten, fich bewahrheitet. Giolitti ift wieder e um l ber Minifterprafibentenichaft gurudgetreien, als Geftiirgter, sondern fast wie ein Trium-Ale er das lette Mal im April 1911 on Spige des Rabinetts trat, ba entwidelte er ein etamm, an deffen Durchführbarfeit felbft feine truen nicht recht glauben wollten; boch ber Solitifer und Diplomat hat es verftanden, Die Erwartungen feiner Freunde au über-Er bat bas neue Wahlrecht durchaebraft, Ber 5 Millionen neue Wähler geichaffen bat; auch die staatliche Berficherung a foff n bes ihm die Italiener mohl am bochften anin unter seiner Ministerprösidentichaft bat lien sich in Afrika ein großes Folonialreich er-rben. Und jest, wo die Kammer soeben erft erdrückender Mehrichte erbrudenber Mehrbeit bie Roften ber afrif ni-Expedition bewilligt bat, we erft am onnerstag die Kammer mit gewaltiger Mebrheit Regierung ihr Bertrauen ausgeiprochen bat, Debt Giolitti.

Den äusgeren Anlaß zu seinem Rücktritt ent-nimmt Giolitti dem Uebergang der Radikalen zur Opposition Opposition, als ob der Berinft der etwa 60 raditain Stimmen die Sicherheit ber erdriidenden Reber generment ber etablichen fon-Mis ob nicht gleich erfichtlich mare, daß Giomit den Rabifalen ein abgefortetes Sniel bas ibn bor Schwierigfeiten, bie bie nachfte t bringen wird, bewahren und feine Popuerhalten foll. Giolitti bat bie Roften für olden Krieg bewilligt erbalten und auch and wird dem Beichluß der Kammer seine anung gewiß nicht verlagen.

om aber fommt die ichwerere Frage: bringen wir die Roften auf, wober foll die genommen werben. Die Bewilligung und enbringung neuer Steuern ift in Atolien ein andanfbares Geichaft wie anderswo und loff fich darum nicht ber Befahr ausfeben, delage bes Linaugministers sich fann mit den fotratifisen Ferderungen, die Giolitti so gern migliebig ju werden, junal die Steu"r-

beden bürften. noch aus einem anderen Grunde fah Gio-Beithunft für einen guten getommen. Echon die nächften Monate ber Rammer die Erörterungen über bat difalen fommen muß. Giolitti bat aber ftets mit den Gemäßigten geliebaugelt und er weiß, daß auf die 150 Abgeordneten, die mit fatholigder Silfe gewählt worden find, Rudficht zu nehmen ist. Die Deckungsgesetze und das Zwilehegesetz sind darum wohl auch die Klippen, die dem Regierungsichiff Giolittis gefährlich geworden find, fod f er es für beffer hielt, bos Schiff zu verlaffen, ehe es an biefen Rlippen gerichellte.

Der 70jährige benft aber wohl nicht baran, Die Duge bes Alters gu geniehen; er wird der beim-lifde Bremierminifter bleiben und hinter ben Ruliffen feine Bolitif weiter ipielen laffen, bis ber Mugenblid gefommen ift, mo fein ober feine Dechfolger fiber die Giolitti'iche Erbichaft gestraucheit find, um bann mit Silfe feiner Getreuen als Retter des Baterlandes fich aufzuwerfen. Der Rochfolger Giolittis, wer es auch immer fein mag, wird mit der Löfung der Deckungsfrage weder für fich noch seine Bartei viel Dank ernten. Darauf be'u'i ren Giolitti towobl wie die Radikalen und leben wahrideinlich ber Soffmung, daß die Barteien, die für die Dedung forgen werben, beim Bo'fe an Redit berlieren, die anderen aber gewinnen merben. Die Soffnung auf einen Blod ber Linten ift and in Italien febr lebendig und vielleicht bat bas jetige Manover Giolittis lebten Endes nur ben

Broed, biefem Linfeblod die Wege ju ebnen. Une Deutiche intereffiert bei bem Riidtritt des italienischen Rabinetts vor allem die Franc wer als Radfolger Can Ginlianos die Geschäfte der auswörtigen Bolitif Italiens le ten wird. Des gute Berbaltnis, das fich zwischen den Treibundstagten bei den Borgangen der letten Reit fo baufig gegeigt bat, lagt aber die Beffnung vollauf berechtigt ericheinen, das auch in Ru'unft die auswärtige Bolitif Italiens gang im Sinne und in Uebereinstimmung mit den verbündeten Staaten geführt werden wird.

# Dentichland.

Gegen ein Quertreiberblatt, bie Bolner Morrefponbeng.

# Weheimrat Dr. Borich, Borfibender ber Bentrumsfraftion des preugifden Abgeordnetenhaufes, erfucht uns um die Beröffentlichung folgender Er-

Die Rolnifche Btg. bom 10. Marg b. (Abendausgabe), tvelche mir bente erft gu Geficht gefommen ift, bringt eine Auslaffung ber fogen Rolner Rorrespondeng über die Stellung des verewigten Kardinals Ropp zu der fogen. Kölner Richtung, worin fich auch folgender Baffus über bas Bentrum findet:

Am 28. November 1909 fam die berühmte Erflarung der Fraftionsvorftande und des Landesausiduifes beraus, jenes abjolut nichtsfagende Dofument, worüber viele die Köpfe geichüttelt baben. Kardinal Kopp mar es, ber unter Buftimmung des Kardinals Fifcher damale dafür forgte, bag in die Erflärung von Weltanichauung nichts hineinfam, daß alfo die eigentliche Streitfrage unberührt blieb. Es war eine Rieberlage, Die ber fluge Stratege in Breslau den Rölner Berren beibrochte und fie baben thre Riederlage wohl empfunden, benn fie verboten ben fatholischen Beitungen jeden Kommentar zu ihrem sonderbaren Mach-

Diefe Bebouptung ift in allen ihren Teilen fo vollständig unwahr, daß ich als Borsisender der Bersammlung vom 28. Rovember 1909 sagen fann und fagen muß: mir ift wohl in meinem gangen Leben eine (gelinde gelogt) dreiftere Unwahrheit nicht vorgefommen als diefe. Reiner der genannten Berren Rardinle bat auf die Erflarung des Landesausiduilles irgendwelchen Einfluß ausgeübt ober auszuüben verfucht. Berlin, 12. Mars 1914.

Tr. Vorich, M. d. A.- S.

Berlin geht an Bevölferungezahl gurud. Das ift bas negultat der Statiftif. Um 1. Januar 1913 wurden bom Staftitifden Amt 2 095 030 Berfonen gezählt, am 1. Januar 1914 aber 15 874 weniger. Schon einmal hatte Berlin die Zahl von 2,1 Mill. überidritten. Das ichlimmite bei bem Rudgang ift, daß gerade die mobilhabenden Familien abwandern und fast nur Benfiten ber unterften Steuerstufen guwandern. Im borigen Jahre jogen 349 413 Ber-fonen fort und 321 035 gu, mithin ein Berluft von 28 378 Berfonen. Diefem gegenüber ift 1913 nur ein Geburtenüberschuft von 12 500 gu verzeichnen, gegen 12 600 im Nahre 1912.

Die Aufiedelungedentidrift für das Jahr 1913 ift dem Abgeurdnetenhaufe zugegangen. Die Kommiffion bat im Jahre 1913 1 Berrichaft, 11 Rittergüter und 25 sonstige Guter mit einem Flachenin-halt von 15 568 Settor und 25 Bauerngrundstilde mit einem Flächeninbalt von 794 Settar, gusammen 16 361 Beftar, erworben, außerdem 9 Domanen mit einem Flacheninhalt von 2479 Beftar gegen Entschädigung übernommen. Im Borjahre betrug der Landerwerb 25 321 Heftar. In der Beit von 1886 bis Ende 1913 sind aus dem Ansiedelungs-fonds 913 872 M ausgegeben worden; eingenommen wurden 292 556 M. Die Ausgaben überfteigen olfo die Einnahmen um 621 316 .M.

Der Aufenthalt bes Bringen Deinrich in Gud-amerita. Der Empfang, ber Bring Seinrich von Breugen in Argentinien guteil werden burfte, wird nach den borliegenden argentinischen Breffeauserungen ein äußerst warmer sein. Der Bring word auf seiner Erbolungsreise vorher Rio de Jane i ro einen etwa achtstündigen Besuch abstatten, der bem Aufenthalt bes Dampiers "Can Trofalgar" vor diefer Stadt entspricht. Die brafilianische Re-gierung beabsichtigt, ben Bringen bei seiner Anfunft offigiell mit einer Ehrenwache gu begrüßen. Bring Beinrich wird bem ihm befannten Brafibenten Jonfeca, beffen Amtsperiode bis Rovember b. 3 läuft, einen Befuch abstatten und im übrigen die Beit benuben, um bie Gebenswürdigfeiten ber Stadt und der Umgebung tennen gu lernen. Anfunft des Dompfers in Buenos Mires ift auf ben 28. Mars festgefest, und am 9. April foll bie Rudfahrt erfolgen. Die Annahme, daß Bring Beinrich bon Buenos Mires aus ber dilenifden Republif einen Befuch abstatten wird, durfte taum gerechtfertigt fein, ba er dagu vier Tage Eisenbabnfahrt notwendig haben und biefe taum in den Rahmen einer Erholungsreise possen würde. Pring Beinrich wird leider den Prasidenten der argentinischen Republik Sgeng Beng nicht antreffen, da biefer fehr fdwoer erfranft ift und auf Urlaub auf feiner Befinung weilt. Er findet als feinen Stellbertreter den Bigepräsidenten Bictorino de la Plaza vor. Der deutsche Gesandte von dem Busiche-Saddenhausen, der auf Urlaub nach Deutschland reifen sollte, bat übrigens feine Abreife aus Anlag des Aufenthaltes bes Bringen verschoben. Gang befonbers erfreut ift die große beutiche Rolonie in Buenos Aires über den Befuch, und fie plant gu Ebren des Bringen große Zestlichfeiten. Aller Borausficht nach findet auch eine Truppenichau ftatt. Die argentinische Armee ist bekanntlich gans nach deutschem Muster organifiert und trägt auch die Bidelhaube. Deutsche Inftruftionsoffigiere find in Argentinien nicht mehr tätig, fondern nur einzelne Offigiere ale Behrer für die Rriegsafademie. Das Intereffe des Bringen bürfte fich in Argentinien nomentlich auch ber große Mengen Getreide nach Deutschland exportiert werben.

\* Die Reichstagstommiffion gur Beratung bes Gesetzentwurfs betreffend die Aenderung bes Militarftrafgefenbuches beindete Dienstag Die erfte Lefung Des Entwurfs. Wegen den teilweife icharfen Biberipruch bes Rriegs. minifters bon galfenbann wurde nach mehrftundiger Debatte ju § 6 ber Borlage ein Antrag ber fortidrittlichen Bolfspartei angenommen, ber

Wortlaut bat: "Die gu einer Rontrollverfammlung einberufenen ichaften bes Beurlaubtenftandes unterfteben bem Militärftrafgefet nur für die Dauer ber Rontrollverfammlung." Gleichzeitig fand ein Antrag des Bentrums Annahme, in § 38 bes Reichsmilitärgefetes folgende Beftimmung aufaunehmen: "Die gu einer Rontrollverfammlung einberufenen Mannichaften bes Beurlaubtenftandes werden nur bom Beginn ber Kontrollverfamm. lung bis zu ihrem Schluß als zum aktiven Heere gehörig gerechnet." Ein Antrag, ben ftrengen Arreit abzuichaffen, wurde gegen die Stimmen ber Sozialbemofraten abgelehnt. Das Bentrum und die fortidirittliche Boltspartei batten dem Antrog sugeftimmt, allein feine Annahme wurde nach der Erflörung ber Regierung die gange Borloge gefährdet haben. Ebenjo wurde ein fogialdemofratischer Antrag abgelehnt, ber die Aufbebung der Arreftstrafen für benjenigen betrifft, der wiederholt und gleichzeitig auf unwahre Behauptungen geftütte Befchwerben, ober ber eine Beschwerbe unter Abweichung von dem vorgeidriebenen Dienstwege einbringt. Endlich murbe abgelehnt ein Eritter fogialdemofratischer Antrog, wonach eine Beleidigung oder Körperverletung ftraffrei bleiben follte, wenn fle auf ber Stelle in Erwiderung einer vom Borgefehten gegen ben Untergebenen berübten Beleidigung ober Rörperberlegung erfolgt ift. \* Die Budgetfommiffion bes Reichstags be-

handelte am Donnerstag den Etat des Schutgebietes Ramerun. Infolge der umfangreichen, bon Frankreich an uns abgetretenen Reuerwerbungen ist eine größere Angahl neuer Beamten vorgeseben. Die Rosten der Sentralverwaltung steigen infolge-dessen um 351 000 M auf 1 629 000 M. Der anwefende Gouverneur von Kamerun, Chmener, be-grundete diefe Mehrforderungen. In denjenigen neu erworbenen Gebieten, in benen Landfrieden herriche, werbe die Militärbehörde durch die Bivilverwaltung abgelöft. Beim Titel "Schul- und Aus-bildungswefen" ift für die Errichtung einer Fortbildungsichule in Duala und ben Ausban von Torf-

ichulen eine größere Summe angefordert.
\* Die Bahlprufungetommiffion bee Reichetags bat fich in ihrer Donnerstagsfitzung mit bem Mandat des tonfervativen Abg. Grafen Schwerin-Lo-wig (Anklam-Demmin) befagt, ohne gur Befchlugfaffung zu tommen.

\* Das Totalisatorgeset. Dem Bundesrat ist nunmehr die Robelle jum Totalisatorgeset von 1905 zugegangen. Die Rovelle will befanntlich die Ronzessionspflicht für das Buchmachergewerbe einführen und festfeben, daß die Erlaubnis für diefe Gewerbebetriebe nur Berfonen erteilt werben foll, die in wirtichaftlicher wie in fittlicher Begiehung ben im Intereffe des Reiches und der Spieler gu ftellenden Anforderungen genügen.

\* Die Rali-Novelle foll nach den letten Blätter-melbungen Anfang April dem Reichstag vorgelegt

\* Die Refibenapflicht ber Lehrer. Die Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses bat am Mittwoch über eine Petition des Bentralverbandes preufificher Gemeindebeamten und des Bereins ber Grog-Berliner Lebrer und Gemeindebeamten auf Aufhebung der Bestimmungen über die Refideng. pflicht ber Beamten und Lebrer verhandelt. Bon der Kommiffion wurde anerkannt, daß eine Revi-fion biefer Beltimmungen bes allgemeinen Landrechts aus dem Jahre 1794 notwendig fei. Die Betition wurde ber Regierung gur Berücklichtigung fibermiefen

\* Der Breukische Städtetag wendet fich in einer Eingabe an das Abgeordnetenbous dagegen, dag durch die Rovelle jum Landesverwaltungsgeset für Streitigkeiten über Gemeindeabgaben eine Revifiensgrenze von 500 .N eingeführt werben foll. Der preußische Städtetag macht feine bestimmten Wegenporidiage, weift aber auf einen icon im Berren-

# Blutfanger.

Robelle bon S. Emsmann.

(Rachbrud verboten.)

Biertes Rapitel.

tingebrachte Cheichliegunasgeies

benen es gu beftigen Muse vand rboilden den Konservativen und den Ra-

Butter und Tochter.

drag bon Rottwald wandelte, von ihrer Tech-burch die ichattigen Gänge ihres Ihr gelich die ichattigen Gänge ihres obr antlit zeigte tiefe Befünmernis. Ge einen Brief in der Sand, den fie eben hermine sein au haben ichien.

die haben ichien.

die gebracht bat," sagte die Hofratin, mähibr sentacht bat," sagte die Hofratin, mähr feelembolles Auge auf die liebliche Tochbie bleich und frimm neben ihr ber-

ber Unglüdselige", fuhr Frau von Rottwald in biefer Sinsicht und leider in manchem had in gar nicht das Ebenbild feines eblen bat telen nicht das Ebenbild feines eblen bat lichen so biel von uns erhalten, daß ataulam genug, immer neue Forderungen an bennech

als ob sie fröstle. Und es war doch ein niger, marmer Aag. Alles seuchtete und gegen marmer Aag. Alles seuchtete und e gegen was blübte um sie ber, und diesen befen, wie geschaffen, mitgublüben als leben-ne kaubt in ber berrlichen Schöpfung, senkte bas

de Coupt in der berrlichen Schopmen.

Gebeite in tiefem Leid.
bein sie mir ein Rötfel," sagte Prau Rottwald, der in Börfel, sagte Prau Kermine eine Weise auf ein Wort von Hermine au. der der des biese des er in besien in Majeriale, die ihm faum den fünften besten in Bobrheit borstredfen, was er zurückdellen in Wohrheit vorstrecken, was er zurückin finch, so ist doch dieser fünste Teil noch zuist lehte seine Chre, seine Existenz und —
ab liez duck duck Sire, seine Existenz und —
ab Ichnerzes war aufs Spiel, und wofür?"
batt den bliebe, war nut einem solchen Ausdrucke
blieben gebrochen, daß Germine aufblickte
an ihren gebrechten Bergen Luft zu machen,

Ein tiefes Ceufgen nur entrang fich ihrer Bruft, und die Augen fullen fich mit Tranen.

Frau von Rottwald legte die schmale, weiße Sand auf Sermines Schulter, und indem fie bie engelhafte Ericeinung mit überftromenber Bartlichteit betrachtete, rief fie aus:

Ernft berdient es nicht, daß ich um feinetwillen alles opfere und Dir, meiner teueren Tochter, e tziehe, was Dir eine, wenn auch bescheibene, io doch forgenfreie Exiftens ficbern fonnte. Und" - fiigte fie bingu, wahrend ihr noch icones Beficht ben Musbrud einer feltiamen, marmorartigen Start. beit annahm - "ich muß Dir gestehen, hermine, bag mein Berg in bezug auf bie'en ungeratenen Sohn zu erfalten beginnt. Das Mitleid wird birch ben gerechten Ingrimm und ben Jammer im Binblid auf Deine Bufunft überwunden."

"Mutter!" ftobnte Bermine.

Ich fenne Dein edles, gutes Berg, mein Rind! 3d bin davon überzeugt, daß Du mir nicht grollit, wenn ich fage, daß ich ichon jeht mehr für Ernft cetan habe, als ich verantworten fann. Sich weiß. daß Du mit Freuden Deine Einwilligung gabft, ole ich Pferd und Wagen verfaufen ließ, als ich unfern alten treuen Dienern den Abidied gab und nur foviel Leute bebielt, als unumgänglich nötig find für unfer Bauswefen, als ich Dir erflärte, bag wir uns auf das außerfte einichranfen, auf jedes Bergnugen, jede Aufbeiterung vergidten mukten, ja, daß wir nur außerlich ftonbesgemaß leben fonnten, im Grunde aber Rot leiden. Du haft es alles, ohne einen Laut ber Rlage, mit jenem Stolze, ben ich ebrenmurbig nennen möchte, ertragen. ift bas Dag voll. Rad meinem Poffirbalten muffen wir Ernft feinem Schidfale überlaffen."

3ch grolle Dir nicht, Mutter!" fogte Bermine, endlich Worte findend, "Du fprichit ja die Bahr-beit. Ernft ift, wie es fcheint, auf unrechtem Begaber er wird gugrunde geben, wenn wir ibn verlaffen. Go wenig ich jemals aufhoren werbe, meinen unglüdfeligen Bruber gu lieben, fo wenig barf nicht möglich! Es ift nicht möglich, daß eine Mutter aufhoren fonnte, ihr Rind gu lieben!

Frou von Rottwald füßte in tiefer Rührung Bermine auf die Stirn, erwiderte jedoch: "Du halt recht. Das Gefühl ber Liebe bort nicht auf, aber es gibt eine vernunftmäßige Grenze für die opferwillige Liebe. Es ift ein Gebot unferer beiligen Religion, unfere natürlichen Gefühle boberen Bilichten unterzuordnen. Bas ich meinem Sohne jeht noch gebe, entgiebe ich Dir, und dagu habe ich

fein Recht. "Geben Sie, Mutter, ohne Rudficht auf mich. Retten Sie Ernit; vielleicht riibrt biefer lette Beweis Ihrer Mutterliebe fein Berg, fo bag er in fich geht und fich beffert."

"Beift Du, Bermine, was Du begehrft? Sore die gange Bahrbeit. Ernft retten beift, unfere Befittung verlieren. Wir fonnen fie nicht fo ftart da wir nicht imftande find, für neue Sepothefen die Binfen aufgubringen, und bann wäre der rubmlose Iwangsverkauf nur eine Frage furger Beit."

"Gebt es denn nicht anders, Mutter? Gie wiffen ja, to bin in Gelbioden gong unerfohren." "Ich wenigftens weiß fein anderes Mittel."

Babrend Mutter und Tochter fo iprochen, erichien die alte "Frau Lori", welche Köchin, Bimmerwärterin und Beichließerin in einer Perfon mar: fie melbete, bag ein frember Berr gefommen fei, der Krau von Rottwald zu fprechen muniche.

Bermine blieb im Garten gurud, mabrend bie Bofratin fich in das Saus begab.

Im Empfangsfalon erwortete fie ein junger, elegant gefleideter Berr, ber fich Biftor bon Magern nannte. Er gab fich fiir einen Agenton aus, ber in verichiebenen Geichäftsangelegenbeiten bie Gegend bereife und aus Gefälligfeit auch die Bermittlung in einer Coche, die den Berrn Cohn

ber Sofratin betreffe, übernommen babe. Frau von Rottwald erblafte. Dit einer Sand-Deine mutterliche Bartlichkeit für ihn erfolten. bewegung bedeutete fie dem Agenten, Blas su Doch das fürchte ich ohnehin nicht; benn es ift ja nehmen. Inzwischen gewann fie ihre Faffung, und

würdevoll, wie es fich für eine vornehme Dame

giemt, fragte fie, um was es fich bandle. "Seien Gie berfichert, gnadige Frau," erwiderte der Agent in verbindlichem Tone, "daß ich febr ungern, und nur weil ich Ihren Berrn Cobn perionlich fenne, mich bewegen lieg, 3br Saus au betreten. Desbalb bitte ich also vorerft um Ent-

Richt notwendig, mein Berr! Cagen Gie nur, mas Gie bierbergeführt." "Es betrifft einen Wechfel, ben 3hr Berr Cobn

bor einiger Zeit ausgestellt bat und der in bi ra bn Zogen fallig ift." 3d weiß davon," fagte Frau von Rottwold

mit ergwungener Riebe. "Mein Sobn bat mir über diefe Sache bereits gefchrieben." Go? Er bat geichrieben?"

Bundert Gie bas?" "Rein, es ist ja notürlich, daß er fich in feiner Berfegenbeit an die Mutter wendet." From bon Rottwald warf einen ichmerglichen

auch einen Brief Abres Cobnes mitgebrocht, ber augleich als Ausweis für mich zu bienen be-

Damit überreichte er ber Sofratin ein Schreiben. Diese öffnete es und las halblaut:

Innigit geliebte Mutter! Ueberbringer biefes ift Geidiaftsagent bier in der Sauptftadt und ein allgemein geachteter, redlicher Mann. mir perfonlich befannt, ich möchte fagen, befreunbet; er war fo giltig, die Bermittlung in fener Ungelegenheit ju übernehmen, über die ich Ihnen bereits geichrieben babe. Gie fonnen ibm ibr bollit:8 Bertrauen ichenfen und alles mit ihm bereinbaren. Rur bies eine Mal noch belfen Gie mir, Mutter! Es foll gewiß das lette Mal fein! 35r bantborer Ernit."

"Mein Gobn fdreibt, ich fonne ofee mit Ihnen vereinbaren. Ich muß gesteben, daß mir biefe Borte nicht gang verftandlich find."

(Fortjetung foigt.)

haufe erorterten Antrag bin, ber bas Oberverwaltungsgericht baburch entlaften will, daß für die eingelnen Brovingen dem Oberverwaltungsgericht ahnliche Einrichtungen geschaffen werden, wie fie für die Bivilrechtspflege in den Oberlandesgerichten be-

## Franfreich.

Die Roften der Befetung von Marotto.

Der frangolifche Rriegsminifter teilte gestern mit, daß die Ausgaben für die Beschung von Maroffo für die Beit von 1907 bis einschließlich 1913 eine Befamtfumme von 507 Millionen Franfen erfordert haben.

### Balfanftaaten.

Die bulgarifche Breffe über bie Bahlen.

\* Sofia, 11. März. Die Blätter nehmen erst heute Stellung zu den Bahlergebnissen. Rados-lawows "Narodni Brawa" meint, die Regierungsmehrheit fei gwar nicht bedeutend, aber gur Gidjerung der Cobranjetätigfeit binreichend. Derfelben Anficht ift auch Genadiews Organ "Bolia", das auf Grund der Bablgiffern den Schluß giebt, daß fich die Nation für die Monarchie und gegen eine ruffophile Politif ausgesprochen habe. fitionsblatter nehmen durchweg ben Standpunft ein, daß die Wahlen einen Migerfolg der Regierung bedeuten. Malinows Organ bestreitet überbaupt die Richtigfeit der halbamtlich publigierten Danews "Bulgaria" fowie der Wahlergebniffe. "Radifal" verweifen barauf, bag die Regierungsmehrheit von den aus Konstantinopel birigierten türfifchen Abgeordneten abhangen wird. Das Drgan ber orthodogen Sozialisten fpricht von einer Niederlage der Regierung, dasjenige der gemäßigten hebt bervor, daß die Regierung in Altbulgarien wiederum in der Minderheit geblieben fei und daß bas Bahlergebnis aus neuen Gebieten nicht als Magitab betrachtet werden fonne, denn dort feien die Abgeordneten der Bevölferung einfach biftiert worden. Im allgemeinen muß man die weitere Marung ber Lage von den Radwahlen erwarten, die an ben nächften beiden Sonntagen ftattfinden, sowie von den einzig als endgültig zu betrachtenden und noch ausstehenden gerichtlichen Feststel-Die Gobranje durfte erft auf ben 23. Marg einberufen werden.

\* Sofia, 11. Marg. Ein amtliches Communique besogt: Der Ministerpräsident Radoslawow wurde vom Ronig in langerer Audieng empfangen, um über die Ergebniffe der Bablen gu den gefetgebenden Rorperichaften gu berichten. Die Regierungsfreise betrachten die Ergebniffe als febr befriedigend und bedeutungsvoll. Die liberalen Bar-teien erhalten die Mehrheit und fonnen allein regieren, felbst ohne mit anderen parlamentarischen Gruppen in Berbindungen einzutreten. Während das Kabinett bei der Proportionalvertretung fich gewöhnlich genötigt fieht, nach den Wahlen aus berschiedenen Parteigruppen eine Mehrbeit zu bilden, bat bier die Regierungsgruppe eine fichere Mehrheit, ichon bebor fie fich der Rammer vorftellt. Die neu gewählte Gobranje wird in ber zweiten Salfte des Mars gu einer außerordentlichen Gigung gu-

fammenberufen werden. Merifo.

\* Rewhork, 11. Marz. Das Kriegsamt verlegt das 17. und 9. Infanterie-Regiment an die meg ifanifche Grenze; auch follen weitere Ravallerieabteilungen dorthin geschickt werden, weil die Re-gierung versuchen will, Zwischenfälle, wie fie lettbin vorgefommen find, entgegengutreten.

Chihuahua, 11. Marg. Die Militarbehörden der Rebellen haben beichloffen, die öffentlichen gandereien, einschließlich der fonfiszierten, unter die Soldaten der gegenwärtigen Revolution, die invaliden Beteranen der Madero-Revolution, sowie die Bitwen und Baifen aus beiden Revolutionen gu berteilen. Wie es beift, wird jeder Goldat 62 Acres erhalten. Auch eine Berteilung ftabtischen Grundbefiges ift geplant. Der Beichluß erregt bas größte Interesse als erster Bersuch der Rebellen, bren Absichten gemäß die Landfrage zu löfen.

# Reichstags=Berhandlungen.

CPC. Berlin, 12. Marg. (234, Gigung.)

Gröffnung: 21/4 Uhr.

Erfte und ebtl. zweite Beratung des Gefegentmurfes betr.

Burgichaften bes Reichs gur Forberung bes Baues bon Aleinwohnungen fur Reichs- und Militar-

Bebienftete. Durch den Gesethentwurf wird der Reichstangler ermächtigt, gur Forberung ber Berftellung bon Rieinwohnungen für Arbeiter und gering befoldete Beamte für Supotbefendarlebn, die von anderer Seite an gemeinnütige Bammternehmer gewährt werden, Bürgichaften bis jum Gesamtbetrage bon 25 Mill. Mart zu übernehmen.

Ministerialdirektor Dr. Le wald begründet den Entwurf und hofft, daß er wefentlich gur Erleichterung und Berbindung des Baues von Kleinwoh-

mmaen beitrage.

Mbg. Diet (3tr.) begriift die Borlage. Bei der Durchführung des Gefebes wird barauf gu achten fein, daß nur dort die Supothefenburgichaft übernommen wird, wo ein Bedürfnis nach Kleinwohnungen vorhanden ift und daß ferner die Wohnungen in erfter Linie für finderreiche Familien nusgenutt werden. (Beifall im Bentr.) Rach weiterer unwesentlicher Debatte wird die

Borlage an die Wohnungsfommiffion verwiesen.

Dritte Beratung bes

# Boftided Gejeves.

Abg. Bed - Seidelberg (natl.) beantragt, das Gefetz am 1. Juli 1914 in Kraft treten zu lassen. Mbg. Raden (Bir.) fieht in dem Entwurf nur eine Abichlagszahlung und begt die fichere Erwartung, baft die Reichsvoft- und Telegraphemerwaltung, fobald d. Rentabilität es erlaubt, die Stammeinlagen auf 25 M berab- und die Einzahlungsgrenze auf 50 & binauffett. Er hofft, bag bold weitere Berbefferungen u. Erleichterungen für den Boftichedverkebr auf gesetlichem Wege eingeführt werden. (Beifall.)

Das Gefet wird mit dem Antrag Bed-Beibel-

berg (natl.) angenommen.

Der Geschentpurf betr. die Folgen der Berbinderung wedifel- und ichedrechtlicher Berbandlungen im Auslande wird entiprechend bem Antrag der Stommiffion einstimmig und debattelos angenommen.

Erfte Beratung eines

Luftverfehre Gefebes.

Ministerialdireftor Dr. Le m a I d begründet ben Entwurf, der davon ausgehe, daß die lenkbaren Luftfabrzeuge von den dafür bestimmten konzes-

fionierten Blaten auffleigen und grundfaglich auch dort landen follen. Wenn diefe Regelung des Luftverfehrs und auch der Lufthaftpflicht durchgeführt fei, fo fei unter Berüchfichtigung ber Intereffen der Allgemeinheit das dem Einzelnen guftebende Recht auf Giderung gegen Schaden durch die Luftfahrt hinreichend gewahrt worden. Auf der andern Geite icheine diefes Gefett geeignet, babnbrechend für die Intereffen der Luftichiffahrt gu wirfen.

Mbg. Dr. Landsberg (Goz.): Die fcmachfte Stelle der Borlage fei zweifellos der Abidmitt über Die Saftpflicht. Sier muffe entgegen ben Borichlägen des Entwurfs der Unternehmer icharfer berangezogen werden und der Bubrer nach Möglichfeit entlaftet werden. Er beantrage die Berweifung der Borlage an eine Rommiffion bon 21 Mit-

Mbg. Dr. Belger (Btr.): Gur uns ift bei der Regelung dieser Materie die Sauptsache die Frage der Landessicherheit und die Landesverteidigung Das ericheint uns icon deshalb geboten, weil nicht weniger als 90 Prozent aller Luftfahrzeuge im Dienfte des Reiches fteben, was darauf ichliegen läßt, daß die Entwidelung des ganzen Luftfahrtwefens vielmehr von den Intereffen der Landesnerteidigung abhängen wird, als von den Interessen des Berkehrs. Den Berkehrsvorschriften können wir im allgemeinen zustimmen. Durch fie wird die Sicherheit bes Luftverkehrs erheblich vergrößert. Weine Fraktion ist durchaus nicht gewillt, der Entwidelung bes Luftverfehrs burdmeg fatorifche Baftpflichtbeftimmungen gu unterbinden. Der Entwurf bietet bier wirklich gar ju wenig. Die Kontigentierung im Sinne der Borlage ift zu eng ge-Eine Begrengung auf einen Rapitalbetrag von 150 M oder einen Rentenbetrag von 9000 M bei Totung oder Berletung Mehrerer ericeint uns ju gering bemeffen gu fein. Unter Umftanden ließe fich hier eine Differenzierung nach den Gefahrsmomenten bornehmen. Jedenfalls werden wir bei der Kommiffionsberatung gu einer eingebenden Beratung und Umanderung dieses Abschnittes der Borlage kommen mußen. (Beifall.) Abg. Quard (natl.) folieft fich den Ausfüh-

rungen bes Borredners an. Abg. Dr. Dertel (fonf.) erflärt, daß bei ber Beurteilung der Borlage die Sicherheit des Landes der bestimmende Hauptgesichtspunkt fei. Die Beftimmungen über die Saftpflicht bedürften einer wesentlichen Erweiterung, nomentlich im Interesse ber Landwirticaft, die am meiften burch die Schaden bei Notlandungen bedrobt fei.

Rach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Entwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern ver-

Freitag 10 Uhr: Kurze Anfragen, Duell-Juter-vellation. — Edluß: 1/47 Uhr.

## Lotales.

Limburg, 13. Marg. = Der Limburger Bentrumsverein

liielt gestern abend im großen Saale des kath. Gefellenhaufes feine diesjährige ordentliche General-versammlung ab. In Berhinderung der beiden erften Borfitenden eröffnete und leitete Berr Molermeifter Gisb. Sartmann als 3. Borfitender bes Bereins die Berfammlung. Unter bem Beifall der Antoefenden gab er dem Bunfdje Ausbrud, dag es dem 1. Borfitenden Berrn Geb. Kommerzienrat Cabensly fowie dem 2. Borfitenden Serrn Inftigrat Rintelen bald wieder vergonnt fein moge, in alter Frifche und Gefundheit an der Spite des Bereins zu wirfen. Der Jahresbericht bes Borfigenden brochte eine Ueberficht über bie Tätigfeit des Bereins im letten Jahre, die eine gunftige Beiterentwidlung erfennen lieg. Raffenbericht erstattete ber Raffierer bes Bereins, Berr Direttor Beder. Die Raffe bat demnoch einen guten Stand aufzutweisen. Dem Raffierer wurde einstimmig Entlaftung erteilt. Der Jahresbeitrag von 60 3 wurde beibehalten. Die Borftandswahl ergab die einmütige Wiederwahl ber burche Los ausicheibenden Gerren Juftigiat Rintelen als 2. Borfitender, Direftor Beder 18 Raffierer, Raufmann B. Grandbre und Eifenbahnichloffer Steinebach als Beifiger. Un Stelle des bisberigen 1. Schriftführers, ber fein Amt niedergelegt hatte, wurde Berr Berfenrath gewählt. Im weiteren Berlauf der Berfammlung ibrach Berr Berfenrath über ben fürglich veröffentlichten Aufruf des Reichsausichuffes der deutschen Bentrumspartei und wies aus der Gründung und Betätigung des Bentrums nach, daß es eine politifche und feine fonfestionelle Bartei fei, ju ber es neuerlich die fogen. Quertreiber gerne ftempeln möchten. Der beifällig aufgenommene Bortrag geitigte eine rege Disfuffion. Bum Golug wurden noch einige ftabtifde Fragen beiprochen, die u. a. die ftadtifchen Schulen, die Grundftuds- und Steuervolitif betrafen. Das Entgegenfommen ber ftadt. Berwaltung in Berabiebung ber Betriebsftener bei dem nächstjährigen Etat wurde anerkannt, aber andererseits ber dringende Wunsch ausgesproden, daß man eine Berabiebung ber Buichlage jur Ginfommens- fowie gur Grund - und Ge. banbeftener in ernfte Ertvägung gieben möchte,

= Die Ortsgruppe der Görresgefellicaft wird am Sonntag 15. d. M., nochmittags 5 Uhr im Schillerfaal der "Alten Boft" eine Berfammlung bolten, in ber Berr Dr. Lut einen bei ben Johrhundert-Erinnerungen on Beit ber Befreiungsfriege und die Berfolgung des Bapftes Bins VII. befonders intereffanten Bortrag bieten wird. Gein Thema lautet: "Rabo. leon I. und fein Berbaltnis gur Rirche." Bu bem Bortrag find auch Damen und Gafte will-fommen. Dit Rudficht auf die Fallenpredigt am Abend wird die Zusammenfunft pünftlich um 5 Uhr beginnen. Bir bemerfen noch, daß Berr Dr. Lut fiber den Gegenstand feines Bortrags eingehende Studien gemocht und namentlich auch ber neue französischen Literatur darüber Beachtung geschenkt

= Berfommlung für Berufsberatung. Am Mittwedy nadmittag 21/2 libr fand auf Einladung des Berrn Landrats, Geb. Rat Büchting in der "Alten Boft" eine große Ber-fammlung ftatt, in welcher fiber die notwendige Organisation einer Berufsberatung und Lebrstellen-vermittelung verbandelt wurde. Erschienen waren sehr viele Geiftliche, Lebrer, Bürgermeister, Bertreter von Jugendvereinen, ferner Bertreter ber Sandelstammer, der Sandwertsfammer, des Bentralborftandes naffauifder Gewerbebereine, des Magistrats Limburg, des Berbandes mittelrheiniicher Arbeitsnachweisstellen und. In feiner Eröffnungsanfprache wies herr Landrat Geb. Rat Budting auf die Bedeutung ber Cache bin, zeigte, mas bisber geschehen ift und betonte die Rotwendigfeit ber Einrichtung einer weiteren gwedentsprechenden

Organisation. Das erfte Referat gab Serr Dr. Schlotter, Geschäftsführer des Berbandes mittelrbeinischer Arbeitsnachweisverbande, ganisation sei notwendig, um sowohl die Abwanderung Jugendlicher aus den Landfreisen nach den Brogstädten möglichft zu verhüten, als auch den Eltern und der fculentlaffenen Jugend bei der Babl des fünftigen Berufes mit Rat und Zat gur Geite gu fteben. Mitgumirten feien berufen guerft ber Bolfsichullebrer, die Geiftlichen, die Bertreter der Landwirtschaft und des Gewerbes. Die Kreisjugendpflege fei die gegebene Inftitution, die durch den Breisjugendpfleger den besonderenBerbaltniffen des Rreifes entiprechend einen Mittelpunft für die Berufoberatung und Stellenvermittelung bilde, Body interessant war auch der Bericht des Geren Dr. Bollich feit-Granffurt, der die Berhältniffe der Abwanderung vom Lande nach der Großstadt aufgrund eingebender Statistif zeigte. In welchem Umfange bies geschicht, war vielen neu, In unferer Proving verlieren famtliche Kreise, anger den Bezirfen a) Franffurt-Bodift-Biesbaden-Biebrich, b) Raffel durch Abwanderung. In den Jahren 1895-1905 gaben die Landbezirke des Reg. Bezirks Wiesbaden an die Grofftabte 13 Prozent ihrer Bevölferung ab. Im lehten Jahre wanderten 30 000 Jugendliche im Alter von 14—21 Jahren in Frankfurt gu, die teilweise wieber weiter reiften, gum grogen Teil aber in der Großstadt allein fteben. gilt nun, dabin gu arbeiten, daß die Bobifabrteinrichtung der Großstadt rechtzeitig von der Zuwanderung der Jugendlichen Kenninis erbalt. Das fann nur gescheben, wenn eine Organifation im Beimatbegirfe fich des Jugendlichen annimmt und ihn den ftadtischen guitebenden Bereinigungen übertveift. Redner rübmt die betr. Ginrichtungen ber totholifden Jugendvereine, Leiber erfaffen dieje aber nur einen febr fleinen Zeil der Jugendlichen. Als dritter Redner fproch Berr Lehrer Maurer-Frauenftein über beimatlichen Belehrungen der Eltern und Jugendlichen durch die organifierte Jugendpflege. der folgenden lebhaften Beipredung wies u. a. Berr Geiftl. Rat Tripp auf den Wert der religiös-sittlichen Erziehung bin. Alle Reduer er-fannten die Notwendigfeit der Organisation an die junachit in den Rreifen Limburg und Shlüchtern versuchsweise eingeführt werben Biergu foll ein besonderer Arbeitsausichuf gebildet werben, in dem die Geiftlichen, Lebrer, Behörden, Gewerbe, Landwirtichaft, Wohlfahrts. vereine ufw. hinreichend vertreten find. Die Bat-I der Bertreter geschieht durch die genannten Breife selbst. Es wurde solgende Resolution ange-

"Die beutige Berfammlung von Bertretern aller Stände, denen das Wohl ber Jugend am Bergen liegt, und aller wirtidiaftlichen Berufe find davon durchdrungen, daß eine mabl- und ziellose Abwanderung Jugendlicher dem wirt-schaftlichen und sittlichen Interesse der schulentlaffenen Knaben und Madden im Kreife und bamit bem Intereffe des gangen Landes, insbefonbere ber heimischen Landwirtichaft und bes Sandwerks auf dem Lande zuwiderläuft und deshalb der Berfuch gemacht werden muß, diefer nationalen und fittlichen Schadigung unferer Bolfsfroft durch eine für den gongen Kreis Limburg einheitlich gu organifierende Berufsberg. tung und Stellenvermittlung wirffam gu be-

Damit wurde die Berfammlung gefchloffen.

# Provingielles.

Bahlen gur Gemeinde-Bertretung.

:?: Diebergeugheim, 18. Marg. Bei den am 12. b. M. ftattgehabten Gemeindevertreterwahlen wurben gewählt: In ber 3. Rloffe: Will, Bill; in ber 2. RL: Joh. Reichtwein fer, Josef Weier Ber; in ber

1. M.: Gaftwirt Beter Baul Bellinger. \* Soffenheim, 11. Marg. Bei ber Gemeindebertretermahl ber 3. Klaffe ging es bier beiß zu. Burgerliche und Sozialdemofraten führten einen icharfen Rampf, beffen giffernmäßiges Ergebnis babin ging, daß erftere für ihre Randidaten 215 und 209, lettere 213 und 207 Stimmen aufbrachten. Gewählt wurden der Burgerliche Joh. Beid und der Sozialdemofrat Beter Mood. Bei ber beutigen Bahl der 2. Rlaffe fiegten die vereinigten Burgerlichen mit co. 100 Stimmen Mebrheit. Gewählt wurden der Landwirt Chriftian Engen Brum und ber Medanifer Josef Ribel. Bei ber gestrigen Ge-

meindevertreterwahl fiegten die Cogialdemofraten

mit 79 gegen 74 Stimmen. Sinblingen, 10. Marg.

fand in der Turnhalle die Gemeindever-treterwahl für die dritte Rlaffe ftatt. Bon den 671 Wahlberechtigten machten im ganzen 221, also ein Drittel, von ihrem Wahlrecht Gebrauch Auszuscheiden hatten in diefer Rlaffe die Serren Arit Müller Maichinift (Bolfspartei) und Philipp Raubeimer, Parlier (Bolfspartei). Der lettere wurde einstimmig wiebergewählt. Gris Müller erbielt 217 Stimmen und ift somit auch wiebergemabit. 4 Stimmen waren gerfplittert. Die Co. sialdemofraten batten Bablenthal-tung proflamiert. Morgen Radmittag wählt die 2. Rlaffe. Auch bier ift die Bieberwahl der feitherigen Bertreter der bürgerlichen Parteien ge-

sindlingen, 11. März. Mit derselben Rube. mit der sich gestern die Wahl der 3. Abteilung voll-30g, erfolgte auch beute die der 2. und 1. Abtei-Bon 169 Bablern ber 2. Rlaffe gaben 65 ibre Stimmen ab. Die feitberigen Bertreter Jean Mers (lib.) und Andreas Schmidt (Rtr.) wurden einstimmig wiedergewöhlt. In der 1. Rloffe wöhlte der einzige Wähler den feitherigen Bertreter 3ob. Ediafer wider und für den ausscheidenden Rarl Koch neu den Raufmann Guftav Kelichenbach.

\* Mammelshain, i. I., 11, Mörz. Bei den bie-figen Gemeindevertreterwahlen wurden in der 1. und 2. Abteilung bürgerliche und in der 3. Abteilung ein sozialdemofratischer Randidat gewählt.

Riebericheld, 11. Marg. Bei der ftattgehabten Gemeindevertreterwahl wurden gewählt: In der 3. Abteilung Brieftrager Beinrich Schoob, in der 2 Abteilung Landwirt August Arnold und Kaufmann Emil Rompf, und in der 1. Abteilung Bognermeifter Rarl Sanche und Mehgermeifter Osfar Ric.

\* Limburg, 12. Marg. Der Kreisausichuft bat die Areisrindviehversicherung gemäß § 36 des Reglements mit Birfung vom 1. April 1914 ab aufgehoben,

-- Muhlen, 12. Marg. Die Bablen gur Ge-meindebertvetung finden ftatt, am Donnerstag den 19. Marg und gwar für die 3. Klaffe um 3 Uhr und für die 2. Maise um 4 Uhr nachmittags

:!: Gla, 12. Marg. Un Stelle unferes bochverchrten Beren Bfarrers Berbelmann, ber be-

fanntlich am 1. Mai d. 38. aus Altersrückids bon feinem Amte gurudtritt, wurde bom Sod Berrn Bifchof Berr Expositus Gerd. Dullet 3. Bt. in Dillhaufen (Oberlahnfreis) jum Pfam unferer Gemeinde ernaunt.

@ Rieberhabamar, 10. Mars. In ber Stra von hier nach Hadamar ist man gegenwärtig w dem Auswerfen und Herrichten von Baumloder beichaftigt. Bie verlautet follen Bierbaume Afazien und Linden zur Berpflanzung gelani Es ift diefes febr gu begrüßen, auch im Intere des Bogelichutes und follte aber auch diefe nem lage von allen danfbar anerfannt werden. Es debalb febr zu beflagen, daß ichon in einer R berichiedene bon den bereits eingerammten Bfable heransgeriffen und allerlei Unfug getrieben wurd Es mußte jeder darauf bedacht fein, diese Uebelto gur Angeige gu bringen, damit folden Robling das Handwerf gründlich gelegt würde. )!( Hadamar, 12. März. Auf Anordnung )

herrn Regierungspräfidenten gu Biesbaden !! der neugewählte Burgermeifter der Stadt Do mar herr Dr. jur. Decher burch herrn Go Regierungsrat Landrat Büchting Sonntag den

Mars in fein neues Amt eingeführt. Sansbad, 12. Marg. An letten Sonnt fand bier eine febr gut befuchte Berfommlung fin die bom Windthorftbund - Ransbach bei staltet war. Rach einem fleinen Bortrage über bensversicherung iprach Berr Dr. Stadtlet der Berbandsleitung der Windthorftbunde wichtige politische Tagesfragen. Es war eine bei liche Rede, groß war die Begeisterung und gut Erfolg. Durch gablreiche Renanmelbungen binner Bund nunmehr 65 Mitglieder, Erfreil ift es besonders, daß eine stramme Jungmannid freudig und gielbewußt der fieggewohnten Bob

unferer Bartei folgt. Gamberg, 12. Marg. Am Sonntagnaduni noch 12 Uhr wird der zweigleifige Betrieb auf Strede Camberg - 3bftein eröffnet. Eröffnung biefer Strede ift ber Betrieb auf zweiten Gleife von Söchst bis Efchhofen fertig ftellt. Mit Beginn des Commerfahrplans mer dann bedeutende Renerungen auf diefer Gtro

" Argbad, 10. Marg. Im Montabaurer " bei Reuhäufel wurde heute morgen ein Mann! aufgefunden. Der Mann batte Waren eingelt die er noch bei fich führte.

DWellmich a. Rh., 12. Marg. Die Rotis einen wertvollen Jund beim Umban der bie Rirche fowie über den Berkauf des Fundes an Schnütgen Roln, Die guerft in einem Roble Blatte ericbienen war, entipricht nicht den fachen. Die gange Geschichte ift vollständig erdi \* Biesbaben, 12. Märg. Mus ber letten

ftandsfigung der Sandwertsfammer

berichten: Die Leitung der Dresbener Musftell

wird in Biesbaden, Limburg und Fr

urt Bortrage über die Bedentung ber

ftellung balten laffen. - 3m Rreife Unt' we ft er malb ift eine 8 mangsinnung Maler, Beigbinder und Ladierer in der Bil begriffen. - Die Intendantur des 18. Armeeto ift Anregungen der Rammer betreffend bie leichterung ber Lieferungsbedi ungen für Bimmerarbeiten entgegengefom wenn auch nicht in dem gangen erstrebten Umfal Das Borgeben der Rammer megen Bergeb der Unterhaltungsarbeiten an den Geraten Babnmeiftereien bat ben Erfolg gebabt. der Minifter die Bergebung an die beteilt Sandwerfer angeordnet und die Berftellung if Eisenbahmverffiatte abgeftellt bat. Baffer beirat für bie Broving Beffen-9 als Bertreter der Rammer mabite ber Borftand Bammternehmer Feger-Falfenftein als ftello tendes Mitglied. - Der Rammerboritand fannte ausbrudlich die 3medmäßigfeit ber höhung der Meisterprüfungageb wenn er auch auf einen einichlägtgen Antra nicht beftand. Bei ber Blenarversammly ein Bufat ju § 7 ber Gefellenprufunge dabin beantragt merden, daß die Anfertin des Gefellenftudes auger in der B eines Sandwerfsmeifters auch an anderen neten Orten, s. B. bei ber Fachichule, fann. - Einer Anregung, die Entichadigunge

sprochen werden. ht. Frantfurt, 12. Marg. In feiner wurde gestern Mittag der Gifenbahnaffiften Mittreiter ericoffen aufgefunden. Db ein oder Gelbitmord vorliegt, fonnte noch nicht ftellt werden. — Bei Erdorbeiten an der Bei erlitt neulich ein Arbeiter eine geringfügige quetidung. Gine unvermittelt aufgetretent bergiftung macht jest dem Leben des Manne

Befellenprüfungen für die beifiger noch Stunden festgufegen, foll nicht

Aleine nassauische Chronik In Lohrheim (Unterlahnkreis) stath germeister a. D. Ohl im 95. Lebensiabre, etwa 15 Jahren legte er sein Amt, das er 50 Julie bindurd) inne batte, nieder.

Mirchliches.

des Bistums Limburg v. 12. d. M. bat ber herr Bichof Augustinus Bern Leopold Reug mit Termin 1. April 3 fapitular, sowie zum Birklichen Geistlichen und Mitgliede des Bischöflichen Ordinals nannt. Gleichgeitig wurde der Genand Profynodal- und Approbationseraminator. jum Mitgliede ber Seminar-Brüfungen inn und der Bfarrbefähigunge-Brüfungeniffen ernannt. — Mit Zermin 1. Mark Serr Kaplan Leskar Rollan Berr Raplan Raspar Belten gu Beith Jum Pfarrberwalter dortfelbst ernannt. Sochw. Gerr Bischof hat die Resignation des Bfarrers Jasob Serlth auf die Migrarei berbrechen und des heren Pfarters Laufer auf die Pfarrei Sahn sut 1. Mai angenommen und mit demfelben Die Pfarrei Ela dem Berrn Erpofine Bert Dillbaufen übertragen.

Dernbach, 13. März. Im neueften glots bes Bistums Limburg (Nr. 4 vom 12 glots) ift die bischöffliche Urfunde über Errichtung bei ftandigen Rioren ftandigen Bfarrei Dernbad Rach der Berordnung wird die biebert firdengemeinde Dernbach zur Pfarret erbach auf her icheiden die Ratholifen zu Bernboch Bfarrei Birges aus und merden grat Bfarrei Dernbady. Die Grengen der Bfar Dernboch beden fich mit den Grengen ber in meinde Dernbach. Der Kilialfirde in werden die Rockte werden die Rechte einer Bjarrfirche verliebet

\* Der diesjährige englische Katholifeniak ficht in den Tagen vom 10. bis 13. Juli in Cordif

Tranerfeier fur Rarbinal Ropp.

Berlin, 12. Marg. Sente vormittag 10 Uhr durbe in der St. Sedwigsfirche eine Trauerfeier Aarbinal Dr. v. Ropp abgebalten. In Bering bes Raifers war Generaloberst von Ressel ichienen, als Bertreter der Kaiserin Kammerberr Binterfeld; ferner waren u. a. anwefend; der eichefangler, Rultusminifter von Trott gu Golg. Minister von Schorlemer-Liefer, Lente, b. Dallbebel, Fürst zu Golme-Barnth, Fürst zu Fürmberg, Dergog von Ratibor, Burgermeifter Reide, allieibrafibent von Jogow, gablreiche Mitglieder r Gefellichaft. Biele Bereine hatten fich mit ihren mnern im Gottesbaufe aufgestellt. Das Requiem brierte ber fürsterzbischöfliche Delegat eRinei-

Rom, 10. Marg. Das Requiemfür Raral Ropp in der Animafirde gelebrierte Bi-Dr. Dobbing, Anwefend waren u. a. Fürft Burftin Bulow, der öfterreichifche Botichafter Schönburg, der preugifdje Gejandte Baron Bublberg, der baberifde Gefandte Baron Rit-Bifchof Spreiter, Abtprimas Frhr. v. Stopin-Abt Stroggi, Graf Leiningen, Die deutsche Bra-4. Bofrat b. Baftor, der deutsche Ronful, Ge-

## Gerichtliches.

Schwurgericht,

Limburg, 11. Marg. Der Majdinenführer Den Staned, geboren am 29. Des. 1881 in aslau (Defterreich), war im vorigen Jahre bei ötema Rempf und Silf in Albshaufen in Stel-a. Um 30. August erhielt er seine Rundigung. nachbem Staned Die Rindigung erhalten brannte es im Dachftod des Geschäftsbaufes, n Teil ber ausländischen Arbeiter ichlief. Der burbe jedoch gleich bemerkt und gelöscht. at einigen Strobfaden war auf dem Jugboden Stelle, die borber mit Del getranft worden burchgebrannt. Der Berdacht fiel fofort auf med, der jedoch die Lat leugnet. Die Geschwoin berneinten die Frage nach vorfählicher Brand-lung und es erfolgte die Freisprechung des An-

Limburg, 12. Mars. Seute wurde gegen den gen Gelegenheitsarbeiter Beter Jafobs aus eins wegen Sittlichleiteverbrechens verbandelt. thandlung fand unter Musichluft der Deffentfatt, Die Geschworenen bejahten Die Schuldunter Zubilligung milbernden Umftänden. Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefäng-od Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte auf bon 3 Jahren. 3 Monate Unterfuchungs-

n zur Anrechnung. Remvied, 11. Mara. Straffammer. adergeielle Johannes R. aus Bald - bier derfuchungsbaft ift wegen Einbruchsdieb-angeklagt. Er war bei dem Gutspächter er auf Sof sentickeidt bei Selters als stnecht flat. Als Wenfer sich mit seiner Frau am 6. Januar 1914 nach Gelters begeben und den Ungeflagten allein im Saus gurudgelaffen batte, öffnete biefer mit einem Radichluffel ben Rieiberschrant und entnahm daraus eine Angabl Rlei-dungsstüde. Desgleichen erbrach er einen Schreibtifch und entwendete einen Feldstecher fowie ein Bigarrenetui. Dit diefen und anderen Gegensigarrenein. Det biefell alle Glucht, wurde aber in Solingen verhaftet. Das Gericht erfennt auf 6 Monate Gefängnis abgüglich 1 Monat erlittener Untersuchungshaft. nimmt die Strafe an. Der Angeflagte

\* M.-Glabbach, 12. März. Der Weber Frenten, den, wie berichtet, das Schwurgericht wegen Totichlags feiner Frau bor einigen Tagen gu fieben Jahren Buchtbaus verurteilte, bat fich im Gefangnis mit einem Zofdentuch erbangt.

### Bermischtes.

Tobesfall bei einer Sochzeit.

" Burgburg, 11. Marg. Die Tochter des verftorbenen Geifenfabritanten Frant, die fich mit dem Raufmann Kunfel vermählt batte, wurde bei ihrem Hochzeitsmahl vom Tode ereilt. Die junge Frau wurde ploblich unwohl, fant vom Schlag gerührt au Boben und ftarb alsbald in den Armen ihres foum angetrauten Gotten.

# Telegramme.

Sochtvaffer.

Robleng, 12. Marg. Der Rhein bat in der ver-floffenen Racht mit 6,19 Meter den Sochstftand erreicht und ift bis beute morgen um brei Bentimeter gefallen. Much die Mofel fällt feit beute frub. Der Schaden, den das Hochwaffer angerichtet bat, ift ebr bedeutend; das Baffer bat ben Sochftftand bon 1910 beinabe wieber erreicht.

St. Goar, 12. Dars. Bon 9 Uhr abends ab ift ber Rhein bier fieben Bentimeter gestiegen. Die

Sauptstraße ftebt unter Baffer. Emmerich, 11. Darg. Das Socimaffer bes Rheines bat bier einen Stand erreicht, wie lange Jahre nicht mehr. Während die Sochwassergrenze hier auf 5 Meter bemeffen ift, stand der Begel bente schon auf 5,93 Meter, das Wasser wächst weiter. Die hoch gelegenen Werftanlagen sind überschwemmt, so daß der Ladeverkehr behindert ist. Auch die elektrische Kleinbahn Eleve-Emmerich bat beute den Berfehr einstellen muffen, da der Damm unter Baffer fteht.

Die Furcht bor ben Guffragetten,

London, 12. Marg. Alle öffentlichen Gemalbefammlungen in London und die foniglichen Schlof fer in Kenfington, Windfor, Kew, Hampton Court und Edinburg find infolge des Attentats auf die Benus von Belasquez für das Publikum geichloffen worden. Das britische Museum und das South Renfington-Mujeum bleiben vorberhand noch geöffnet. Im Bublifum bat die neueste Lat die Stimmung gegen die Guffragetten mefentlich vericharft,

Gin baperifder Offigier in turfifden Dienften.

Münden, 12. Marg. Der baverifche Major und Referent im Rriegeminifterium, Grbr. Friedrich b. Rreg, ein Bermandter des Rriegsminifters, ift als Lehrer der Artillerieschule in Konstantinopel in türfifche Dienfte getreten.

Roriba bon ben Epiroten genommen?

Baris, 12. Marg. Für die fiber Brindifi bierber gelangte, im Echo be Baris veröffentlichte Weldung, daß die aufftandischen Spiroten fich der Albanien gugesprochenen Stadt Koriha bemöchtigt hätten, fehlt jede andere Bestätigung. Die Nachricht kommt um fo überraidender, als nach den letten Meldungen aus Durgago die bon bem Gurften Bilbelm von Albanien ins Werf gefette Miffion des hollandischen Oberften Thom fon eine friedliche Berftandigung anbahnen follte. Thomson ist gestern in Korfu eingetroffen, um sich von da nach Epirus gu begeben, wo er, mit allen Bollmachten ausgerüftet, mit Bographos, dem Führer ber aufftandi-fchen Spiroten, berhandeln foll.

Gin Duell zwifden zwei Abgeordneten.

Athen, 12. Märg. Ein lebhafter Bwiidenfall in ber Kammer hatte ein Duell gwifchen dem Führer ber Opposition, Theotofis, und dem Brafidenten ber Rammer, Bavihianes, gur Folge. Es erfolgte ein einmaliger Rugelwechfel. Beibe Gegner blieben unverlett.

Untergang eines frangofifden Torpebobootes.

Cherbourg, 12. Marg. Bei einer llebung der Bangerfreuger und Torpedoboote rig infolge fturmijder Gee die Ankerkette eines Torpedobootes, das als Bielichiff dient. Das Torpedoboot fant, die Befatung wurde gerettet.

Birfungen bes Generalparbons.

Bonn, 12. Marg. Infolge des Generalpardons werden in der Stadt Bonn nach vorfichtiger Goatung 320 000 M mehr Staatseinfommensteuer eingeben, als bisher; im Landfreise Bonn 100 000 M und im Siegfreise 80 000 M. Dazu kommen noch die Zuschläge der Gemeinden; der Stadt Bonn, die 130 Prozent erhebt, wird eine Mehreinnahme an Einkommensteuer von über 400 000 M zusslehen.

Suche nach einem beutschen Fluggeng.

Baris, 12. Mars. Die Agence Savas melbet aus Luneville von 7 Uhr abends: 120 Soldaten haben mit Forstbeamten vergeblich nach dem gestern ge-sehenen Flugzeng in einem 400 Sektar großen Baldgebiet gesucht, Zwei Eskadrons Dragoner suchen gegenwärtig den gegenüberliegenden Talabbang ab.

Breslau, 11. Mars. Die Regelung des Rachlaffes Gr. Emineng bat als Teftamentsvollstreder Gebeimrat Dr. Borich übernommen. - Laut lettwilliger Bestimmung des Kardinals Kopp find burch den Bingengberein fofort dreitaufenb Mark on Arme verteilt worben.

Baris, 12. März. Wie aus Grifolles gemeldet wird, hat der Buftand des Oberftleutnants bon 28 interfeldt eine neue ichwere Operation notwendig gemacht.

Bufareft, 18. Mars. Ronig Ronftantin bon Griechenland und Kronpring Georg treffen am 10. Juni in Bufareft ein. Bei Diefer Gelegenbeit findet die offizielle Berlobung des griechtichen Thronfolgers mit der Pringeffin Elijabeth von Rumanien

### Handels-Nachrichten.

Habamar, 12. März. Koter Weizen 16.60 M., weißer Weizen — "Korn 11.90, Juttergerste 9.10, Hafes 8.10 Mt. Butter per Ph. 1.10—0.00 Mt. Eier 2 Städ 14 Mg. \*Wiesbaben, 12. März. (Fruchtmarkt.) Hafer nen 8.10 bis 8.50 M., Richtstoh 1.70—2.20 M., Krummstroh 1.85 bis 0.00 M. Hen, nen, 3.00—3.65 M per 50 Ko.

Berantwortl, f. Angeigen u. Reflamen 2. Reumait.

# Lohenlohe Tafer-Flocken

find für Gefunde und Rrante, Rinber und Erwachsene gleich nahrhaft und mobildmedend. Rur echt in Paleten "mit ber Schnitterin!"

Erhältlich bei Franz Nehren (3nh. Heh. Metzler), Bahnhofftr.



Fertige Herren- und Knabenbekleidung billigste -Anfertigung nach Mass. - Preise Wilh. Lennard Senior, Limburg. Kornmarki.

Wetterausfichten für Camstag 14. Mary. (Weilburger Wetterberickt.) Beränderlich, doch vielfach wolfig, noch einzelne Riederschläge, Temperatur wenig geandert.

am Dienstag, den 17. Mars 1914. fundeheitszeugniffe find vorzugeigen, Der Magiftrat:

unfer Benoffenichafisregifter Rr. 7 Offheimer und Darlehnetaffenverein, e. G. m. a. S. in teim ift beute folgendes eingetragen worden :

Der Landwirt Wilhelm Bleutge ist aus dem Bor-ande ausgeschieden und an seine Stelle der slosser Wilhelm Schmidt getreten. etamar, ben 4 Mars 1914 Ronigl. Amtegericht III.

Mangs.Versteigerung.

im Bistag ten 14. er., mittage 12 tthr, verfteigere 1 miblotale, Frantfurterftr. 24, meiftbietenb gegen 6 & Beriftow, 1 eidener Musgiehtifch 1 Bluich: Garnitur, 3 Betten, 1 Bucher-Aquarium, 1 Baidfommode mit Marmor-Berifon u. verfchiebene anbere Cachen. Bimburg, ben 12 Mars 1914.

Baffe, Gerichtsvollzieher.

# Germania. Kriegerverein Die Generalberfammlung am Sonntag findet nicht um 41/1 Uhr fondern with a lihr

Der Borftand.

anteile bei Genoffenschaften im Barenperfehr . 1400,-Meinrichtung. auf fefte Stele auf Schuldscheine 1214,50 40,-Stange Onpotheten 46 235,33 Teile von Attiv Kapitalien Ein und Berlaufsgenossenschaft 147 883,11 53 098,84 12 003,98 16.53 Summa ber Aftiva 263 852,84 Painiva. Edlage 8 613,76 ningen ber Genoffen 1 940 51 961,20 in laufender Rechnung 243 253,14 tin Geschäftsjahre 8 131,-1,50

Summa ber Paffina 263 852,84 Mitgliederbewegung.

an Ende des Borjahres ag im Laufe des Geschäftsjahres am Kaufe des Geschäftsjahres am Kaufe des Geschäftsjahres am Anfang bes Geschäftsjahres Köllingen bes neuen Geschäftsjahr. 178 Billingen, ben 10. Märs 1914

Möllingen, ben 10. März 1914.

Barlehnstaffe,
Gaftpflicht.

prij in Simmer 5um 1 Grabenit 30 III. Monatejran ob. Mabden fofort gefucht. Salzgaffe 1.

in Communion-Geschenken, wie gold. 2.50 an, Ringe, Broschen etc. Pracht-Kreuze, Ohrringe v. volle Taschenuhren mit Ia. Werken, in Silber, Gold etc. allen Preisl. Emil Melchior, Uhrm. u. Juwelier, Hospitalst. 1.

Die Breffe mar 2 Gation im Gebrauch, tann auch einzeln abgegeben werben bei [2646 Karl Herpel,

Braft Dobermann-Ruben ichwargrot, 2 jabrig prima Stammbaum, mehrfach pramiert, verfäuflich. Lang, Wernerfengerftr. 21, Limburg.

# Gine Angahl fraftige

Junger Mann W. K. 2583 an bie Exp.

Gefucht gu Unfang April

Rüchenmadchen,

Baufern gedient bat. Frau Reg. Rat Ketteler, Dillenburg, Bismardit. 4.

Ein braves, fleißiges

Mädchen, Eintritt 1. April.

Emil Kölb, Untere Grabenftr. 13.

# Billige Abgabe

Spinat — Spinat Samftag eine große Gen-bung per Bfo. 27 Bfg. alle anb. Gemufe u. Galate billig. Berfauf nur im Laben Ob. Gleischgaffe 8, empfiehlt 2660 K. J. Ludwig.

Un gut bürgerlichem Brivat-Mittag- und Abendtifch tönnen noch einige Herren teilnehmen. Wo sagt die Exped. d. BL 2424

Gine gebr. burchreparierte

Dreichgarnitur mit Gelbitbinbepreffe g. vert.

in Laurenburg a. b. Babn. 3 Stud febr wenig gebr. Mildgentrifugen, eine einund eine boppelipannige Bood. Mahmaidine, alles gur Probe und unter Garantie

fehr billig zu verfaufen bei Max Schüler, Dauborn (Raffau.) 2003

für bauernde Beschäftigung f M. G. f. Glasinduftrie Birges.

fucht Stellung auf einem taufm. Buro bei befcheiben. Unipruden. Geft. Off. unt

erfahrenes

meldes ichon in befferen

welches ichon gebient hat, als Zweitmabden gefucht.

# Samstag und Sonntag:

aus bem Ronigl. Sofbrauhaus München.

Befiger: 3. B. Aradenberger.

empfehlen in größter Auswahl

Braves, gewandtes

# Władmen,

finberlieb, 17-18 Sabre alt, bas ichon in Stellung gewefen, bei gutem Lohn, in Jahresftelle für fof. gefucht. Frau Stadtbaumftr. Gull, Bab Ems.

# Wohnung.

1. April gu vermieten. 2659 Obere Schiebe 7 Rob. Burckart.

Gnubere gefucht.

### DIE JUGEND streift mit dem Augenblick der Kommunion ihre

Kinderschuhe ab Der erste Schritt in den neuen Lebensabschnitt soll in Schuhen getan werden, die eigens für dieses Alter und diesen Zweck

## gearbeitet sind. Unsere Auswahl in Kommunikanten-

Schuhwerk istvollkommen, unsere

# Qualitäten sind Ia.

hübsche moderne Formen 550 mit breiten Bändern echt Chevr. zum Schnüren 750 M. oder zum Knöpfen mod. Schnür- und Knopfstiefel, Lackkappen

# Burschenstiefel

Wichsleder, eleg. Form, kraftige Arbeit Rindbox, gedoppelt, mit und ohne Lackkappe echt Chevr. oder Boxcalf

sehr eleg., mit Lackk.



# Spier's Schuhwaren-Niederlage Telefon 203. Bahnhofstrasse 17.

Ausschant bes

Botel "Bahrifder Bof".

Ropffränze und Aerzenranfen, Rergentucher und Echleifen, Rofentcange, Sergen in jeber Große. 2254

Geschw. Schäfer, Fischmarkt 4. 3

5-Rimmer mit Bubehör per

Monatsfrau

Sahrgaffe 5.

# Gasthaus zum goldenen Stern.

Sonntag den 15. März 1914: Monzert.

Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr.

Es ladet freundlichst ein Gg. Wilhelm Dietsch.

\*\*\*\*\*\* Junges Chepaar fucht per

Juni ober Juli geräumige 3-Bimmerwohn. i. ruhigem Schriftl Off. unt. G. 2340

an bie Erped bes Blatt. Gur einen Raufmanns-Lehrling wird in fath. Hause Nort und Logis

gefucht. Off. mit Breisang. unter N. B. 5059 an bie Erp.

# Urbeiterin

finbet bauernbe Beichaf-Seifenfabrit Müller, Limburg.

Tudit. Stundenmadd n fofort gefucht. Obere Schiede 1 I Et.

Suche einige tucht. 3immergefellen gum balbigen Gintritt, gegen hoben Lohn. 2443] Adolf Schneider,

Bimmereigeschäft, Stangenrod, Boit Rolb.

Tüchtiges älteres Mädden

mit guten Beugniffen fofort gefucht bei bobem Lohn. Zweitmädden und Waich frau vorhanden.

Bu erfr. in ber Expeb.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Mitteilung, daß meine treubesorgte Gattin unfere liebe Mutter, Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante, Frau

# Mathilde Lanio

geb. Wengenroth

gestern abend 71/2 Uhr nach furgem, schwerem, Rrantenlager im Alter von 36 Jahren fanft entichlafen ift.

Sadamar, Bengenroth, Berghahn und Ems. ben 13. Märg 1914.

# Im Ramen der tranernden Sinterbliebenen:

Muguft Lanio, Prozegagent.

Die Beerbigung findet Conntag ben 15. Marg I 38., nachmittags 3 Uhr, ftatt.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Boerdigung meiner lieben, unvergeslichen Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, sagen wir Allen, besonders den Barmherzigen Schwestern von Elz unsern herzlichsten Dank.

> Georg Faust u. Kinder.

Elz. den 13. März 1914.

# Berein fathol. faufm. Gehilfinnen und Beamtinnen gu Limburg.

Conntag, ben 15. Marg 1914, morgens 8 Uhr:

# Gemeinschoftliche hl. Kommunion

in Der Rapelle bes St. Bincenghofpitals.

43/. Uhr: Andacht in der Rapelle, banach in ber Turnhalle ber Marienschule:

# 1. ordentl. Hauptversammlung.

1. Bereinsbericht 2. Raffenbericht. 8. Festfegung ber Statuten. 4. Reuwahl bes Borftanbes.

Bur Teilnahme und Stimmabgabe bei ber Sauptver' fammlung find auch bie Ehrenmitglieber berechtigt Der Vorstand.

# Apollo-Thea Untere Grabenstrasse 29

Limburg an der Lahn. Spieldzuer vom 14. bis 16. März,

Der Seelenverkaufer.

Großes Gesellschaftsdrama in 8 Akten, in der Hauptrolle Frl. Olga Hitkewitz, die eleganteste Schauspielerin der Newa.

Die Schuld der Mutter. Packendes Familiendrama in 2 Akten.

Lehmann u. die Elektrisiermaschine

Schickungen. Ergreifendes Drama.

Der Fleck, humoristisch.

Sowie glänzende Einlage.

Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.



Wein neuer Radmittagofurfus in der

# proftischen und theoretischen Zuschneidekunst

für Schneiberet nach ber Beltichnitt. Rapid . Dethode "Berremener" beginnt wieder am 16. Mars. Das Suftem, fo wie ich es lehre, ift zur Meisterprüfung zuge- laffen. — Anmelbungen tonnen bis babin alle Tage außer Sonntag erfolgen.

Die Rurfe merben abgehalten ein über ben anberen Tag von 2 bis 5 Ubr. Anertennungefchreiben liegen ftete gur Ginficht offen.

Frau A. Rother, Amtsgerichtsrate-Bitme, Limburg, Schlenfert 14.

# Kreis = Arbeitsnachweis

Limburg, Walberborffer Dof fucht aum fofortigen Gintritt Unftreicher- und Schneibergefellen, fowie mehrere tüchtige Zimmerleute.

- Die Bermittlung ift unentgeltlich -

Manufakturwaren

Goldschmidt

Stets Reste

Weißwaren

Partien.

WÄSCHE

Limburg, Obere Schiede 12.

Kleiderstoffe

Buxkins

das ist die Parole meiner jetzigen Dekoration, welche eine wirklich auserlesene Auswahl der neuen Frühjahrsmoden 1914 zeigt!

Sämtliche Hüte sind Wunderwerke deutscher Industrie!

Limburg's größtes Hut-, Mützen- u. Herrenartikelgeschäft

# Heinr. Jos. Wagner

Bahnhofstrasse 21.

Fernsprecher 132.

Untere Fleischgasse 22.

Bis zum vollendeten Umbau meines Geschäftshauses

in Tuch- Manufaktur- und Modewaren

: zu enorm billigen Preisen. :

Bei Barzahlung

# Rabatt

Jos. Moos, Limburg

Barfüßerstrasse 1-3

Telefon 196.



Bei Einkauf Frisur mit Ondulation gratis.

Separate Damenbedienung.

### Brautfränze und Schleier in großer Auswahl empfehlen

Geschwister Schäfer.

Limburg, Gifdmarft.

Tit Riesen: und mit Recht erobert sich unsere [Schuhcrême] caocao Ankerlin immer mehr die Gunst

der praktischen Hausfrauen, die erkannt haben, daß kein anderes Mittel dem Schuhwerk so schnell und mühelos derart vornehmen, anhaltenden Glanz verleiht.

Fabrik: Schmitt & Förderer, Cassel-W. Grosse Rothenburger

Bankhaus M. Mündheim Bfg. 920

Mehrere Wagen

Dung u verkaufen.

Stephanshügel 6.

AI. Wohnhaus mo Raumlichfeiten für Wertftatt vorhanben zu faufen gef Off u. J. A. 2639. Expd.

# Konzert-

ca. 144 cm both. hervorragende Tonfülle. unter langjähriger Ga rantie für nur

M. 300.—

and ratenweife gu vertaufen.

Monrad Grim, Limburg, 5027 Gifenbahnftraße 3.

sind alle Haufunreinigkeiten und Haufunschläge, wie Blütchen. Mitester usw durch liglichen Ge-brauch der echten Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

in Limburg: Jos. Müller in Dauborn: August Scheidt in Runkel: Friedr. Bopp. 773

von Bergmann & Co., Radebeul 510d: 50 Pf. 10 baben bet



oder im Ronzentiaal Gibres rum Schutz der Stimme siche Angenehmeres dir eine Schach sei Wybert-Sicheton Erhalisch

Niederlagen in Limburg Dr. Wolff's Amts-Apotheke Drogerie Dr. H. Kexel.

# Saat-Rartoffeln:

gut verlesene, gesunde Ware aus Nord- und Oftbeutschland,

Frühe Rofen Raiferfronen

Ertragreiche Spate Induftrie Up to dates

Boltmann liefern billigft Münz & Brühl,

Limburg, Lahn Tel. 31. Prompter Berfand nach auswärte.

Samstag von 5, Sonnte 3—11 Uhr. Tag im Film (Ab U. a.: Festzug zus Jahrestage des Todes des Großen in den S

Großes Drama in 3 Ein Zugstück erster Fo gen eines Iriti Lustspiel in 1 A Christans Braut W Komödie Der hinterlistige Burleske

Die Bretagne. Natur. (Ko Nur Personen über 16

# Rommunionh Ronfirmanden

Große Auswahl Wirtlich bill Breife et

Bifdiofsplas

Nasch

Bade=21nfta "Schneewell Beöffnet

Wertt v. morg. 7 b. Count von 7 bis I Kl. 50 Pfg. 11 Al einichl Handtuch un

Saat = Martoft frühe Stalferfront frühe Rojen

per gir. ab hier Radie Jacob Frens # Balleudat

jeben Stanbes, alt, welche Dien Leibjäger.

werben wollen giroli fpat Eintritt. Diener- und Servierig Bad Godesb Steinriole

Bilafterfteinmi bei hohen giffe bauernde Beich Bewertigal

mühte, Aberians werte, Cedien, an ber Werra Buchhalte und Correspond und Rolontaliebr fucht zum 1 April Stella, auch als 52 Off u t L 2541 a.

b. Beitung. Bum 1. April

nach auswärts geles



# 10 Entjernt den Hedrichjamen aus Saathafer.

lein bekannt ist, daß der Hederich einen deiligen Einfluß auf die Hafersaat auß-Ursache der schädlichen Wirkungen deß-dungschieden von dunadit die Beranbung des Bodens Rabrioffen, ferner entzieht er den Pflanund drudt auch durch Bermehrung der ung die Temperatur des Bodens herab, der Gederich hemmt in jeder Weise die anzen im Wachstum. Teshalb sind Minbis du 25 Brozent bei einem mit Hebeehten Geld feine Seltenheit. Hinzu od, daß sich dieses Unkraut ebenso ichnell bermehrt, auch der Samen jahrzehnte-loden liegen kann, ohne seine Keimfähig-

eberich entfaltet sich namentlich im feuchight io übpig, daß es oft sehr schwer ist, geernteten Hafer eine Berkaufsware her-Roch ichmischen Rod ichwieriger, ja fast zur Unmöglich-es, das Saatgut für das kommende Früh-den geentelen den geernteten Körnern zu gewinnen. den Berbältnissen müssen wir auf jede Kampf gegen diesen Schädling aufneh-nächst ist darauf zu achten, daß nur rei-ut verwandt wird, damit nicht schon bei dat wieder neuer Sederichsamen in den bracht wird.

eberichenoten, d eingehülft find, können aber schwer leiter getrennt werben, fein mir bekanngünftige Refultate. Zum Ab-Gederichfnoten muffen besondere Siebe Baier, der im Korn etwas schwächer ist, isiege mit Siebmerf, und zwar mit in dauf die in den Hillen eingeschlossen übt der durch nichts gestadte Stengel aussehenden, aber auch nichts gestadte Stengel aussehenden, aber auch derichiamen eine vorzügliche Wir-daß die verschiedenartig geformten dasser derichieden werden. Biel deriger vollkommen ist die Entfer-derichtungen aus Scathafer, Nur durch deriger bollkommen ist die Entiet-neinigen aus Saathaser. Kur durch geidung erzielen. Heberick erzielen.

Bederich, bessen Samen, wie schon er-Jederich, dessen Samen, wie schon ergehntelang im Boden liegen kann, nicht
keitung im Boden liegen kann, nicht
eitung und die Ausdehnung der Hockden großem Wert. Indes schließen
die Reinigung des Saatgutes nicht
W. Willmann.

### Landwirtidjaft.

Stengelbrand des Rotklees. Der Stengelbrand des Rotklees ift eine Krankheit, die heute in Deutschland glücklicherweise noch seine seleten beobachtet wird, die aber bei einer größeren Berbreitung großen Schaden verursachen könnte. Sie ist schon verschiedentlich eingeschleppt worden, und zwar steels durch fremdes Saatgut. Es dürfte also gerade beim Bezug fremden Samens, beson-bers italienischer Sorten, Borsicht am Plate sein. Die Krankheit zeichnet sich zunächst durch aufallen-des Zurückbleiben im Wachstum aus, und zwar des Zurückleiben im Wachstum aus, und zwar kann diese Erscheinung sosort nach der Aussaat, aber auch nach dem ersten Schnitt eintreten. Die Pflanzen bleiben klein und schwach; Stengel, Blätter und Blüten nehmen eine bräunliche Farbe an, welken und fallen ab. Die Pflanzen gehen so langsam zu Grunde und im Felde bilden sich kabe Stellen, die von Woche zu Woche größer werden. Bon einem Ertrage ist keine Rede mehr, der Schaden ist also schwell groß. Ueberläßt man einem solchen Kleeacker auch nur ein Jahr sich selbst, so verschwinden die Kleevilanzen so schwell. das im nächsten den die Kleepflanzen jo ichnell, daß im nächsten Frühjahr höchstens noch 10—20 Prozent übrig ge-Fruhjahr höchstens noch 10—20 Prozent übrig geblieben sind, die anderen Stellen sind meist mit schlechten Gräsern ausgesüllt. Diese Krankheit, also der Stengelbrand, gehört zu den Pilzkrankheiten; der Pilz wird als "Stengelbrenner" des Rotklees bezeichnet. Dieser Pilz wuchert besonders in den Stengeln des Klees und übt vor dort ausseine schlimme Einwirkung. Ein Wittel, die aufstenden tretende Grantbeit zu vertreiben und fo den Rice zu retten, gibt es heute wohl noch nicht, es mußte erprobt werden. Da die Krankheit aber noch so sel-ten auftritt, sind Bekämpfungsversuche, während deren sich die Krankheit in einer Gegend einnisten könnte, gar nicht zu empsehlen, im Gegenteil ist ein isfortiges tiefes Umpflügen des Grundstückes und Bebauung desselben mit anderen Aflanzen nötig. Kleefelder derselben Feldslur sind genau zu beobachten um beim ersten Anzeicken der Arankheit eine achten, um beim ersten Anzeichen der Krankheit eingreisen zu können, und zwar ist hier besonders der Auswuchs des zweiten Schnittes im Auge zu halten. Außer bei italienischem ist die Krankheit auch bei französsischem Kotklee beobachtet worden. Die Krankheit ist durch krankheit ist durch krankheit ist durch krankheit ist durch krankheit. Krankheit ist durch fremdes Santaut eingeichleppt worden; es icheinen somit die Rilgiporen am Saatgut selbst zu baften und dadurch verbreitet zu wer-den. Ein Auftreten der Krankheit sollte auch sofort befannt gemacht werden.

Das Tiefpflügen ist besonders auf guten Böden von großem Borteil, aber manches Land würde durch direktes Tiefpflügen auch für Nahre verdorben werden. Für den Durchschnitts dirboden genügt in den meisten Gegenden eine Kflugfurche von zirka 20 Zentimeter Tiefe. Die tieferen Schichten aber lodert man mit dem Untergrundstelles und zieht sie in zur Nasmutung berau. Das pfluge und gieht fie so zur Ausnutzung heran. Da gessen werden, die Düngung. Die Wintersacten zu kommt dann die Anzucht von Pflanzen, die ihre haben bereits auf das Heltar eine Kopfdüngung

Burgeln tief in den geloderten Boden hineinbobren und jo auch den folgenden Pflanzen eine bessere Ausnutzung des Bodens, des Düngers und der Feuchtigkeit gestatten. Bringt man dagegen durch ein zu tieses Pflügen die unter der Ackerkrumme liegende, noch nicht durch Dünger und Wärme ersichlossen Schicht nach oben, so verkrustet der Acker bei jedem Regenwerter derart, daß weder Lust noch Wärme eindringen fann.

Die Rräufel- oder Blattfallfrant-Die Kräusels oder Blattfallkrank-heit der Kartoffel nimmt von Jahr zu Jahr zu, und in seuchtwarmen Jahren stehen die Kartoffel-felder Ende Juli sast entlaubt da. Da nun die Blätter zur Ausbildung der Frucht außerordentlich nötig sind, so reift dieselbe ohne Blätter nicht ordentlich aus und die Ernte wird geringer und schlechter. Da die Krankheit durch einen Bilz her-vorgerusen wird, spriste ich seit mehreren Jahren mit Kupfer- und Schweselkalkbrühe und sind die Erfolge immerhin befriedigend. In den zwei letz-ten Jahren habe ich nun bemerkt, daß Kartoffeln, die beim Pflanzen mit ausgeschlossenem Peruguano (Füllhorn 7:10:2) gedüngt waren, nicht oder kaum (Fillhorn 7:10:2) gedüngt waren, nicht ober faum angegriffen wurden, und ich nehme an, daß die Schwefelsäure, die zur Aufschließung des Guanos gebraucht wird, auf den Bilz vernichtend einwirkt. Mittelmäßig war der Befall bei einer Düngung von Kuhmist, am stärksten beim Gebrauche von Latrine.

Die Binterpflangen, wie Birfing und Rappus, haben in der ftarken Frostperiode fehr ge-litten. Kontrolliert man nun die erfrorenen und nicht erfrorenen Pflanzen, fo wird man finden, d'g die Pflanzen, die am tiefsten stehen, am wenigsten gelitten haben. Es bewährt sich da wieder eine Braxis der Marktbauern, die Pflanzen so tief zu pflanzen, daß die unteren Blätterstiele noch in den Boden hineinkommen.

Düngung. Mit beginnendem Frühjahr eilt der Landwirt auf Acer und Wiese, um alle Maß-nahmen zu treffen, welche einen sicheren Ertrag verbürgen. Das im Serbst tief gepflügte Feld wird, nachdem die überschüffige Fenchtigkeit, aber nur diese, verdunstet ist, mit Acerickleise und Eage behandelt. Es wird eine lockere Schutzickicht geschaisen, welche eine Wasservergeudung bintan bält. Die wertvolle Winterseuchtigkeit bleibt dem Boden erhalten. Gleichzeitig wird damit ein günstiges Keinbett für die Unfrautsamen geschaffen und diese zum Auflausen gebracht. Ein Eggenstrick furz vor der Bestellung vernichtet das eben geseinte Unfraut, das Keld ist rein. Auf Wiese und Weide werden die durch Maulwürse ausgewortenen Erdhausen sorgfältig eingeebnet, wo es nötig ist, wird die Wiese oder Weide geeggt und gewalzt. Bei allen diesen Vorbereitungen darf aber eine der wichtiasten Mahnahmen nicht vergessen werden, die Düngung. Die Wintersacten nur dieje, verdunftet ift, mit Aderichleife und Enge

ten, wenn noch nicht, darf damit nicht länger ge-zögert werden. Aber auch die Sommerhalmfrüchte, die Hafrüchte und die Wiesen und Weiden sind für eine Stickftosstängung mit schwefelsaurem Ammoniak neben einer Düngung mit Kali und Phosphorsäure äußerst dankbar. Zahlreiche Düngungsbersuche haben gezeigt, daß auch der icheindar anspruchslose Hafer eine reichliche Düngung mit 200 Kg. schwefelsaurem Ammonias, 200 Kg. Superphosphat und 150 Kg. 40% igem Kalisalz wohl auszunützen vermag. Es ift daher nicht angezeigt, ja es ist unrationell, ihn ohne jede nicht angezeigt, ja es ist unrationell, ihn ohne sede Düngung als sogenannte abtragende Frucht anzubauen. Selbst zu Braugerste, deren Güte durch manche Sticksoffdüngung allzuleicht herabgemindert wird, kann neben Kalisalz und Superphosphat schwefelsaures Ammoniak in einer mäß g.n. Gabe (80—100 Kg. auf das Hetar) ohne Beden en gegeben werden. Durch dieses Düngesalz wird infolge seiner langsameren Birkung der Eiweisgehalt nicht erhöbt, allgemein aber die Qualität durch bessere Kornausbildung verbessert. Gleichgehalt nicht erhoot, allgemein aber die Lindiald durch bessere Kornausbildung verbessert. Gleichzeitig wird auch der Ertrag gesteigert. Die Kartoffeln und Rüben lohnen eine Bolldüngung mit schwefessaurem Annmoniak, Superphosphat und 40%igem Kalifalz durch höheren Ertrag, in den meisten Fällen auch durch höheren Stärkegehalt, bezw. durch höheren Zudergehalt. Auf Weisen urch ift neben der schon lange üblichen Roli-Weiden phosphatdüngung eine Düngung mit schwefel-saurem Ammoniak nicht zu umgeben. Entgegen daurem Animoniat nicht zu umgeben. Entgegen der früher herrschenden Ansicht hat sich gezeigt, daß durch eine Sticksoffdüngung namentlich auf Wei-den eine Ertragssteigerung bis zu 50% eintritt. MIgemein kann also gesagt werden, daß die Düng-ung der Sommerfrüchte, der Wiesen und Weiden mit schweselsaurem Ammoniak neben einer Kali-phosphatdüngung die in erster Linie ertragsfteigernde Magnahme darftellt.

### Mildwirtichaft.

Magermild, fann fowohl füß als angejänert verfüttert werden. Der Unterschied im Nährwert ist so gering, daß man es ganz dem Er-messen des einzelnen überlassen kann, wie er sie verfüttern will. Durch reichliche Berwendung von Magermild werden Bucht und Maft gefördert und

Milch nach starkem Bier- oder Weingenuß. Milch und Bier sind ein paar Flüssigkeiten, die sich schlecht zusammen vertragen. Falls aber jemand im Bier- oder Weingenusse des Bier-Guten etwas zuviel getan hat, trinke er ein tichtiges Glas Milch. Die Milch verkäft dann im Magen sofort mit dem Vier oder dem Wein und hebt dessen berauschende Wirtung zum teil auf. Alle unangenehmen Begleitericheinungen sind in ihr kunger Leit verschwungen sehr kurzer Zeit verschwunden. Anch noch einer durchkneipten Racht bekommt ein Glas Milch noch besser als eine Tasse Kaffee. Außerordentlich be-kömmlich für Zecher aber ist frische Buttermilch wegen ihrer leichten Berdanlichfeit.

Butterbereitung. Durch die hoben Butterpreise der leisten Jahre, die selbst durch d'e Margarine nicht gedrückt werden können, ist die Buttererzeugung wieder rentabel geworden, und wo kein direkter Mildwerkauf möglich, muß der Buttererzeugung größte Ausmerksamkeit zuge-wandt werden. Der Landwirt muß aber darauf hodocht isten gegede biese wörklichst an Neiwete zu bedacht sein, gerade hier möglichst an Private zu liefern, da er dadurch pro Pfund 20—35 Pfg. me'r erzielt, mas für ibn ein direkter Reinverdienft ift. Gelbstverftandlich muß er dann feinen Runden für ihr gutes Geld nur allerbefte reine Bore l'efern, benn nur folche wird auf die Dauer gut bezahlt.

### Beinbau und Rellerwirtschaft.

Frühlingsarbeiten im Beinberge. Die Frühlingshade in den Weinbergen nuß mit möglichster Sorgfalt ausgeführt werden, damit nan feine Wurzeln beschädigt und doch eine tüch-tige Lockerung erfolgt. Der Frühlingshade soll das Einschlagen von Pfählen jedoch vorausgehen, weil sonst das mühsam gelockerte Erdreich wieder festgetreten wird.

Früher Rebichnitt. Der Schnitt der Reben soll möglichst frühe beginnen, da die Stöde beim Frühschnitt nur wenig bluten. Abziehen der Obstweine. Beim Ab-ziehen der Obstweine kommt es sehr viel auf das

mit 80-160 Rg. schwefelsaurem Ammoniaf erhal- Faß, welches bis furd vor dem Gebrauche mit Bein diese Erhöhung grabt man, in der Angelein bei Bein biese Erhöhung grabt man, in der Angelein bie Bein biese Erhöhung grabt man, in der Angelein bie Bein biese Erhöhung grabt man, in der Angelein bie Bein biese Erhöhung grabt man, in der Angelein bie Bein biese Erhöhung grabt man, in der Angelein biese Erhöhung grabt man, in der Erhöhung grabt man biese Erhöhung grabt man, in der Erhöhung grabt man biese Erhöhung grabt man biese Erhöhun gefüllt war, ift das Beste, was man sich wünichen tann, und darf man hier auf ein paar Mark nicht seben. Je besser und feiner der Bein war, der in dem Fasse enthalten gewesen, um so gunftiger für unseren Obstwein. Kranke Weine machen das F B unbrauchbar, da sie auch den neuen Wein frank machen, und Sprittfässer verderben den Geschmat. Das ganze Faß des Holzes ift ja von dem Wein, der in demjelben lagerte, vollständig durchdrungen, und daher fommt der große Einfluß, den das Faß auf den neuen Wein ausübt. Um zu enticheiden, ob ein Jaß gut ift, muß nan sich in erster Linie auf den Gernch verlassen. Riecht das Faß fräftig und angenehm nach gutem Wein, jo ift es branchbar. Es muß aber vor dem Gebrauche tüchtig ge-reinigt, mit heißem Wasser geschwenkt und m.t kochendem Sodawasser nachgespillt werden. Dann ichwenkt man es noch einmal tüchtig mit beißem

und dann mit kaltem reinen Wasser. Endlich läßt man das Faß noch drei Tage mit kaltem reinen Wasser, Endlich läßt man das Faß noch drei Tage mit kaltem reinen Wasser stehen und dann kann geschweselt werden. Schweselt verbrennen, Kann ein Faß nicht immer voll gehalten werden, so verbrennt man von Zeit zu Zeit ein kleines Stückhen Stweselsden über dem Weine, da dierdurch die Bi dung von Kubnen und Eisiapilänzchen verhindert mird von Kuhnen und Eisigpilänzchen verhindert wird. Man sei aber vorsichtig, damit kein Schwefel in den Wein tropft, da sonst der Geschmack leiden

### Obite und Gartenbau.

Die amerifa-Ameritanifche Aepfel. nischen Aepfel, die heute in großen Massen auf den Markt kommen und zu hohen Preisen bezahlt merden, fteben weit hinter unferem deutschen Obft gurud. Sie haben nicht nur durch Berpadung ge.it-ten und dadurch hägliche Drudfleden erhalten, jondern sie sind auch grob von Fleisch und werden jchnell mehlig. Die verbreitetste Apselsorte dürfte wohl der "Baldvin" sein, der mit seinem Lodern Fleisch für die amerikanischen Aepsel zum wenigstella für die alleritanijaen Aepfel zum wenisten charafter stisch ist. Die loderfleischigen, amerisanischen Aepfel zeichnen sich durch große Tragb reteit aus, haben sich aber in Deutschland nicht bewährt. Deutsche Selsorten, die nach Amerika verpflanzt wurden, stehen im Geschmach geg n deutsche Erzeugnisse zurück. Deutsche Aepfel werden die Erzeugniffe gurud. Deutsche Mepfel werden die Amerikaner überall verbrängen, wenn fie nur gur richtigen Beit (von Dezember ab) in größeren Wengen auf den Markt gebracht werden können.

tief geflangte Obftbaume. großer Prozentiat unierer Obitbaume wird noch immer zu tief gepflanzt und gerade dadurch erl ben viele Ansänger in der Obstbaumzucht herbe Enttäuschungen. Bäume, die zu tief gepflanzt sind, zeigen niemals ein fröhliches Gedeiben. Sie frügeln, tragen schlecht und gehen oft ganz ein. Mis allgemeine Regel kann man angeben, Bäumchen nicht tiefer gepflanzt werden sollen, als sie in der Baumschule gestanden haben. Ist eine tiefe Baumgrube ausgeworfen worden, so missen sie aber höher gepflanzt werden, denn die lodere Erde finkt und dann stehen sie doch wieder zu tief. Also beim Pflanzen recht vorsichtig!

Früherbsen recht bornantg!
Früherbsen kann man gegen Spahenschaft schieben kann man sie 8—10 gentimeter tief in den Boden legt. Man soll ja sonst einen Samen nicht böher mit Erde bededen, als er selbst die ist, aber in diesem Falle gilt wieder: Ausnahmen bestätigen die Regel und die der: Ausnahmen bestätigen die Regel und die Erbsen können schon was bertragen. Die Spaken

fonnen in diesem Falle eben die Erbsen selbst nicht erreichen und auf die ichon grun bervorbrechenden Keimlinge verzichten fie. Bersuche werden biese Angabe bestätigen.

m. Unlage eines Frühbeetes. das Frühbeet die Geele der Gartnerei ift, emp'iehlt sich seine Anlage in jedem Garten. Die Anzucht seinerer Gemüse- und Blumenpflanzen gemä'rt nicht nur viel Bergnügen, sondern ein Frühbeet gereicht auch dem Kansbalt zum Ausen. Sier gedeihen die ersten Kadieschen, der erste Salat, die deihen die ersten Kadiesmen, der erste Salat. die ersten Gurfen usw. Die Zucht der föstlichen M lo-nen ist, wenigstens im nördlichen Deutschland, ohne ein Frühbeet schwer denkbar. Allerdines ver-langt das Frühbeet eine gegen kalte Luftströ-mungen geschützte Stelle unseres Gartens, wird beim Frühschnitt nur wenig bluten.

Abziehen der Obstweine kommt es sehr viel auf das lange an dem Beet stehen bleiben, wodurch der Faß an, in welches der Wein nun kommen soll. Ein Dung erkaltet, ist etwas Erde aufzutragen.

welche man dem Frühbeet zu geben mit mit s ift, sett man den fertigen, nad stel end bes Frühbeetkaften auf und bedeckt ihn mit genden Fenstern, damit die Wärmeentw ginnen kann. Auch wird außen rin Kasten eine dide Dunglage gegeben. R. Lagen ift die nötige Warme entwidelt. läßt zunächst durch wiederholtes furzes genster die Dünste abziehen, und zwar hindurch. Alsdann wird der Dung not getreten und etwa 15 Zentimeter hoch leichter Erde am besten Miftbeeterde leichter Erde, am besten Wistbeeterde. It dieses sorgfältig ausgeführt, so led Kenster wieder auf, lüftet aber to Wenn die Erde warm wird, ift der geel puntt gur Aussaat eingetreten. — Der Frühbeetkaften ift ein aus gehobelten B gefertigter Rahmen. Für den Sausgat transportable Auffattaften zu empfeh if in einem beliebig langen, aber nut Meter breiten Biered zusammengestellt tere Wand ift etwa 50 Zentimeter hoch dagegen 10 Zentimeter niedriger. wände sind in demielben Berba'ta 8 ich jo daß die Fenster den Kasten dachartigen. Das ganze Frühbeet muß so and den, daß die Glasslächen nach Süden gant damit die im zeitigen Frühjahr nach schaft den gefangen werden. gefangen werden.

Tomaten find noch immer Stie ferer Garten und gelten mehr als als Ruppflangen. Geklagt wird, bak meisten Jahren nicht reif werden. 30 am Gartenbesiger selbst. Wer ba er am Gartenbesitzer selbst. Wer da er Mai den Samen in die Erde legt, de viel reise Früchte mehr erwarten. Tow im Warmbeet vorgetrieben und dann um Erstarfen noch in fleine Töpfe gel ben. Die fo vorbereiteten Tomaten fo Topfballen ins freie Land (balben D man dabei noch reichlich Kompost zu. wachsen nun freudig weiter und brimickon reise Früchte. Eine Sauptsake man nur den Saupttrieb aufgeben Webentriebe entfernt. Berfährt man man Wassen der ichönsten Tomoten

Emiger oder Bflüdfobl noch einmal gut gedüngt und aufges er mit vollem Trieb in den Frühlich io reiche Ernten garter Blätter bring

Selbstranfender milber ielbstranfende milde Bein (Ambelleigen eignet fich borguglich jum Befleiden häusern, Mauern usw. Die fleinen dringen in jedes Mouerwerk ein und h don ein besonderes Anhesten nicht nötig biibiche Schlingbflanze balt im Beitel dedung aus: in rauberen Söbenlant leicht veracet. Pflanzen find durch ich nerei zu beziehen und stellen fich im auf 60 Bfg.

Bieh. und Geffügelandit.

Serzdämpfigkeit der Pfe Nebel, welches meist durch zu große hervorgerufen wird, nicht selten dämpfung zusammen auftritt und Arheitskraft der Tiere äufer kannt Arbeitsfraft der Tiere äußerst beein dererfeits auch zu ichlimmen Auföllen Die Bergbampfung tritt fost nur bei Tage, dagegen scheinen die Tiere ständig gesund zu sein. Die Herrisch besonders an durch ichnell nacht Die Berad fraft und geringe Ausdauer. Icheinen auf einmal faul und Paan läkt der Abbetit nach und der Rüftern, des Maules und der blöffer. Der Kuls wird ichmäcker Bei längerer Schonung und aute es unter Beibilie eines tiichtigen ird. eine Besserung berheizusühren, bod ist bei eine schwierige Socie da das der beilte Tier bei größeren Anstrengung wieder zurücksellt. Wird das Tier

Ut sich häufiger starker Schweiß ein, das Sira gt raicher und unrichtiger, Atembeichweiden en sich hinzu und in furzer Zeit verwandelt in kostbares Pferd in einen wertlosen abgenten Klepper. Fürsorge ist hier auch bester, nach daher tun besonders Besitser, mit kneckten arbeiten aut wenn sie streng danit kenediten arbeiten, gut, wenn sie streng da-leben, daß den Pferden keine übermäßigen livroben auferlegt werden.

Bienenzucht.
Einkauf von Bienen. Inker, die ihren Stand vergrößern und noch Bienenvöhler ankau en wollen, können jeht ihren Jandel abschließen. Werkauft, ehe er die Bienen unterzuchen kann, der kauft die Kate im Sac, und das ist auch dei Bienen-können einfach nach Gewicht ge auft. Das ift nuch verstellt gut. Gewöhnlich oder doch noch recht käufig wird nun einfach nach Gewicht ge auft. Das ist nicht richtig, denn wir kaufen doch nicht din Zuker, sondern Bienen. Man sehe also zunächst gewichen zu der Verlage der der Verlage der Ve

# Übersicht für die Bestellung des Gemüsegartens.

Bierteljährlich 13 Sefte für 1 Mark durch Bojt oder Buchhandlung zu beziehen. Probeheft frei.

	Bierteljährlich 13 Kefte für 1 Mark durch Post oder Buchhandlung zu beziehen. Probeheft frei.									
		Wann wird gefät?	Wie und wo wird gefat?	Wann wird gepflangt?	Was für Standort und Düngung?	Beiche Entfernung? Bieviel Gamen?	Wann wird geerntel?	Belche Gorien find Die Beften?		
	Weißhohl	Anfang März 1.—10. April	ins Mifibeet, in Frete	15.—20. 21pril 20.—25. Mai	guter etwas frijcher Niederungsboden	40-60 cm	vom August bis November	Kaffeler flumpfipther Ruhm von Enkhulzen		
	Rotkohl	Anfang Marg, von Ende April ab	ins Miftbeet,	1520. April 1520. Suni		35-50 cm 30-40 cm	pom Suli ab	Erfurter blutroter Kitzinger, Bertus		
	Rosenkohl	1.—10. April Anjang Mars. von Ende Mars ab	Saatbeete ins Freie ins Militheet ins Freie	20.—25, Mai 10.—15, April, ben ganzen Sommer	leichier, burchläffiger Boden	60—80 cm 15—20 cm	vom Oktober ab	Parifer Salbhoh. Dreienbrunnen		
	Frühblumenkohl Spätblumenkohl	Serbit oder Febr. Ende April	ins Miftbeet ins Freie	14. April	bester tiefgrundiger feuchter Gartenboden	60 cm 1-2 m	Ende Juli Anfang August von September ab	Erfurter Zwerg Frankfurter Riefen		
	Blätterkohl	Mai bis Juni	ins Freie	Antang Juni Juni, Anf. Juli	jeder Boden, auch schattige Lage	40 cm	Rovember bis Frühjahr	Miedr. feingehraufter		
	Rohlrilben	15.—20. Mai	ins Freie	20.—25. Suni	freier Stand, altgebungter Boben	30 cm	Oktober bis	Gelbe Schmalz		
	Speiserüben	1.—5 August	an Ort und Stelle	nicht	freie Lage, nicht gedüngt	breitwürfig, auf 1 m = 1 Gr.	November November	Teltower		
	Mohrrüben	März und Suni	Reihen 15 cm	nicht	guler, warmer Boden	1 □m=1-2 Gr.	Juni bis November	Solländische Nantes		
	Role Rüben	15.—20. April Anfang März	Reihen 25 cm ins Mistbeet	nicht nötig 5.—10. Mai	gehaltreicher Boben	1 □m = 1 Gr. 40 cm	pom Oktober ab	Grfurter schwarzrote Harkt		
	Rettich	15. April bis Juli	Tüpfelfaat	nidyt	milber, nicht frifc	8-20 cm = 1-3 Sorn	pom Juni ab	Münch. Bier Erpreß,		
	Radies	von Mitte Mary ab alle 3 Wochen	breitwürfig	nicht	gedfingter feuchter Boden	1 □m = 3 Gr.	pom Mai ab	Würzbg. Treib		
	Sowarzwurzel .	1.—10. Mär3	Reihen 30 cm	nid)t	tiefgründiger, hröftiger Loden	1 □m = 2 Gr.	dom Oktober bis April	Russische Riesen		
	Ropffalat	oom Samuar ab ins Mistbeet, vom März ab ins Freie 1.—5. Mai	auf Saatberte oder bauernder Stand	oom 14. April ab bis Herbjt	Gartenboden	10—30 cm, je nad) Gorte	. vom Mai bis Herbft	Maikonia, Rubolis Liebling, Ciskop		
	Römer=Salat . Endivie	2530. Juni	Gaatbeete, ins Areie	5.—10. Juli Ende Juli	bester Gartenboden bester Gartenboden	35 cm 40 cm	Juli — August Oktor. — Dezbr.	Sachsenhäuser Eskariot		
	Rapünzwen	110. Geptbr. 1520. April	breitwürfig Reihen, 20 cm	nicht nicht	jeder Boden guter fieigrundiger	$ \begin{array}{c} 1 \square m = 3  \text{@r.} \\ 1 \square m = \frac{1}{4}  \text{@r.} \end{array} $	Oktor.— April wird Anj. Roobe, aus-	Hollandisches Brüffeler		
	Bartenkreffe	15.—20. März	in Neiben, als Einfaffung	nicht	Boden guler warmer Boden	für den laufenden Meter 2 Gramm	gegraben 3. Treiben Ende April	Skrausblättrige gefüllte		
	Spinat	poin Mary—Mai poin Mag Outer.	breitwürfig ober in Reiben	nicht	jeder Boden	auf 1 m =	Ohlober bis Sunt	Groß. rundblättr.		
	Meuseel. Spinat .	Anfang März	in das Mistbeet	Anjang Mai		10 Gr. Gamen 40 cm	Mai bis Oktober	-		
	Sauerampfer .	20.—25. März	Reihen 25 cm	nicht		1 □m = 1/4 Gr.	Mai			
	Swiebeln	1.—5. Mär3 1.—5. Mär3	Reihen 20 cm	nicht nötig 15. Mai	altgebüngter Boben 15 cm tief in Rillen	$1 \square m = 1^{1/2} Gr.$ $15 \times 30 \text{ cm}$	Alugust vom Lingust ab	Brabanter		
	Schalotten Perlywiebeln		1977 =	1.—10. April August	guter Boden	15 cm 12 cm	Juli Juni	-		
	Schnittlauch	-		15 20. 21pril	er de la la	15 cm	den gangen Sommer			
	Burken	10.—15. Mai	reihenweise	ī	mi'der, warmer, gut gebüngter Boben	Reihen 1,50 m, in den Reihen 15 cm	Suli—Geptbr.	mittellange, voll- tragende Unilium		
	Kürbis	1.—5. Mai	einzeln in jonnige Garlenedie	-	Komposthausen	jede Pflanze 1 2 m nach allen Geiten	Juli-Septbr.	Riefen - Melonen		
	Erbsen	vom März – Mai	reihenweise	nidyt	nicht zu fetter, alt- gedlingter Boden	Reihen 60-80cm in den Reihen	Mai—Sult	Dippes Mai, Ruhm v. Kaffol, Telephon		
	Bujdbohnen	son Ende April bis Aniang August	truppweise	nicht	feder Gartenboden, leicht gedüngt, auch	Trupps pon je 5 Korn 30-40 cm	Suli-Oktober	Kaifer Wilhelm,		
	Stangenbohnen .	10.—15. Mai		nicht	im Salolchatten gut gedängten feuchter Gartenvoden	für jede Stange	August-Geptbr.	Hinrichs Riefen Juli, Korbfüller, faden- lofe Zucherbrech		
	Buffbohnen	1 5. März	in Einzelreihen	nidyt	milder Boden	60 cm im Quadrat	Sufi	Große weiße Windsor		
	Bleichfellerie	Ende März	ins Milibeet	Ende Mai	ftarigebüngter frof- liger, feuchter Boben	in 20 cm fiefe Graben mit 30 cm	bom Septbr. ab	White Plume		
	Kardy	1.—5. Mai	gleich an Ort u Stelle	nicht	bester tiefgrûndiger	Albitand 1—1½ m	-1-1			
	Manapis	15.—20. 2lpril	in Reihen	nicht nötig	Gartensoden	30-50 cm	wird gebleicht vom August ab	Tours Gilbermangold		
	Totagon	nicht		im Fruhjahr	ungebüngter Boden	1 m	das ganze Sahr hindurch	nur geleilte Pftangen		
	adjoran	1.—5. April	ins Militbeet	15.—20. Mai	milder, mirber Boden	die Reihen 20 cm, inden Reihen 15cm	Anguft und Septem- ber gur Blutezeit	1-		
	Dipmenhraut .	April und Mai	Reihen 25 cm Reihen 20 cm	nicht nötig	jeder Boden	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	junge Pflanzen vom	= =		
	Peterfilie	1.—5. März	in Reihen als	nicht	aligedüngter Gartenboden	auf 1 m Reihe =	pom Mai ab	Ruhm v. Erfurt		
	Lomaien	1.—5. 21pril	Cinfaffung		fonnige Lage	1/4 Gramm 15 cm	pom Mai ab	-//		
	Ahabart	Anfang März	ins Mistbeet, wiederholt verschulen	26. Mai	ftarh gedüngte, marme fonnige Stelle	Reihen 1 m, in den Reihen 60 cm	von Ende Sull ab	Carliana, Allice Roofevelt		
	Urtischocken	Februar	ins Mistbeet	März Mai	frijdes, gutes Land tieignindiger, beiter	1,20 m 1 m — 1,20 m	im zweiten Jahre April-Juni Gentember	Grime von Ocen		
	O. Des	Occident	and milioter	est till	tiefgrundiger, beiter Boben	1 III - 1,20 M	Geptember	Grine von Laon		

Oarlenbauvereine erhalten dieses Merkblatt in beliebiger Anzahl unentgelllich geliesert. Ausschneiden! Aufkleben! Aufbewahren!

### Befundheitspflege.

für Schulfinder. Bechselschuhe Rinder, die einen weiten Schulweg gurudgulegen haben, fommen in den Wintermonaten nicht jelten mit ganglich durchnäßten Fügen ins Schulgimmer. fortwährendes Raltegefühl beläftigt fie ben ganzen Tag und läßt feine rechte Teilnahme an dem Unterricht und feine ernste Lernlust aufsom-men. Abgesehen von den schlechteren Lernersolgen hat die Erfältung der Jüse aber zumeist noch Ge-jundheitsstörungen, wie Huften, Halstrankheiten n. a., zur Folge. Welche Wohltat würden Eltern dem leiblichen und geistigen Wohl ihrer Kinder er-weisen, wenn sie ihnen bei naßkalter Witterung warme, billige Wechselschuhe, eventuell auch trodene Strimpse mit auf den Schulweg geben würden! Ganz einfache Schuhe aus Stroh- oder Bändergeslecht eignen sich biertür pollkommen. Bandergeflecht eignen fich hierfür vollkommen.

### Rurger Getreibe-Bochenbericht

der Preisberichtsitelle des Deutschen Landwirtichaftsrats vom 3. bis 9. März 1914.

Die lette Boche ftand allgemein unter dem Ginbrude des Stillftandes oder Riidganges der Aufwärtsbewegung in den vorangehenden Wochen. Wenn auch die in unserem letzten Bericht erwähnten Faktoren für die allgemeine Befestigung des Getreidemarktes, insbesondere der geringe Export Argentiniens, noch fortbestehen, so scheinen doch die woche wie folgt:

Importstaaten, wie vor allem England, fich borläufig genügend verjorgt zu haben und die weitere Entwidlung des Weltmarktes abwarten zu wollen. Dazu kommt noch, daß der um diese Zeit neu auftretende Faktor für die Breisbildung, der Saatenstand der nördlichen Erdhälfte, in der letzten Woche eine allgemeine günstige Beurteilung gefunden hatte, wie insbesondere in den Bereinigten Staaten sowie in West- und Mittel-Europa, wenn man auch in Rugland der Entwicklung der bereits ichneefreien Saaten mit einiger Besorgnis entgegenficht. Angesichts der vielsachen Knappheit an guter Ware dürfte jedoch die in der letzten Woche eingetretene Ermattung voraussichtlich nur eine vorübergehende sein. Desterreich-Ungarn stand auch noch in der letten Boche infolge des Einfuhrbedarfs im Bei-den der Sauffe, die erft am Schluffe einer rubigen Saltung des Marktes weichen mußte. Für Deut ch-Saltung des Marktes weichen muste. Hur Dent alland hatten diese Vorgänge auf dem Weltmarkte zur Folge, daß die höheren Preise der letzten Woche besonders bei Weizen gewichen sind, während sie bei Moggen sich etwas besser halten konnten. Insolge der Frühlungsarbeiten war das inländsiche Angebot verhältnismäßig schwach und auch die geringe Dualität der angebotenen Ware trug vielsach dazu bei, den Markt flauer zu gestalten. Auch das sich schwächer gestaltende Ausfuhrgeschäft konnte die in der letten Woche notierten Preise vielsach nicht mehr erzielen, nur Königsberg meldet noch höhere Preise. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letten Warkttage gegenüber der Bor-

	B	eizen	Roggen		than
Mönigsberg	200	(-	) 153	(+21/1)	160
Etettin	181	(-	) 150	(-	147
Pofen	184	(+1	) 144	(+1)	150
Breglan	181	-	145	(-)	144
Berlin	194	-2	158	(-11/2)	179
Magbeburg	191	(-	) 153	(-	168
Salle	191	(-3	) 157	(-	170
Leipzig	187	(-6	)158	(+1	166
Dregben	189	(-3	) 152	(-1)	161
hoftod	185	(+1	) 1511/2	(-1/2	150
Samburg	196	(-1	) 155	(-1	170
Bannover	189	(-1)	) 154	(-1	)164
Düffeldorf	195	(-1)	) 157	(-3	)178
Röln	193	(-3	) 155	(-1)	167
Frankfurt a. M.	205	(-	)165	(-	)176
Dlannheim	2071/2	(-	)1651/2	(+1/2	1829
Straßburg	2071/2	(-	) 1721/2	(-	)175
München	201	(-1	) 162	(-	)166

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai (— 3,25), Peit April 211,95 (— 1,70), Paril 217,30 (+ 1,35), Liverpool März 184,05 (Chicago Mai 143,10 (— 2,70), Roggen: Wai 159 (— 1,25). Safer: Berlin Mai (— 1,75). Futtergerste Siidrußland fr. Sverzollt schwimm. 111,75 (—0, 25) Februh (+ 0,50). Mais Argent. schwimm. 111,50 (Noril Mai 114 (— 2—) Pangu Sebruh (Mai 114 (— 2—) April Mai 114 (— 2,—), Donau Febr. 9 (— 0,50) Mark.

Siegfried's allerfrühester Augusthafer.

Originalsaat. Frühest. Hafer d. Gegenwart.

Dieser auf kaltem Boden und in rauhem Klima gezüchtete Hafer bewährte sich in allen Gegenden und Bodenarten.

### Missernten fast unmöglich.

Wer hohe Erträge erzielen will, dem kann ich diese Sorte Hafer zum Saatwechsel nicht warm ge-nug empfehlen. Sehr erprobter Qualitätshafer, dessen Reife in die Monate Juli-August fällt. Uebertrifft andere Sorten im Er-trag und Güte. Die straffen, elastischen, lagerfesten Halme werden bis 1,80 m hoch. Die durch ihre besondere Form schon auffallenden Rispen sind mit fein-hülsigen, schweren Körnern dicht

Brachte bei geringer Aussaat die höchsten Erträge. So schreibt das "Eichsfelder Tage blatt" unterm 6. November 1913:

Wiesenfeld, 5. Novbr. Im Laufe des Sommers wurde vielfach von grossem Hafer geschrieben, aber vom Ernteertrag wurde leider wenig berichtet. Auch hier in der Eichsfelder Schweiz wurde grosser Hafer gezogen; so erntete Herr Franz Fiege von 50 kg Original Siegfrieds allerfrühesten August-Hafer-Aussaat 7617 kg = 32 Ctr. 34 Pfd., also den 32fachen Ertrag. Da rede man noch vom armen Eichsfelde.

Feinstes Saatgut:
5 Ztr. 75 Mk., 1 Ztr. 16 Mk., 1/2 Ztr. 8,50 Mk.,
1/4 Ztr. 4,75 Mk., 43/4 kg. (Postsack) 2,50 Mk.

Mein verbess...Weißer Riesenhafer" (Originalsaat) wurde im Ertrag und Güte von keiner anderen gleichnamigen Sorte übertroff. 5 Ztr. 70 Mk., 1 Ztr. 15 Mk., Mk., 1/4 Ztr. 4,50 Mk., 1 Postkolli 2 Mk. Ausführliche Preisliste kostenlos.

A. Siegfried, Thüring, landwirtschaftl. Großfahner-Erfurt 122

Rlug einkausen muß der sparsame Fant die sparsame Hausfrau. Man kann sparen, ohne sern, ohne etwas zu entbehren. Nur muß an der Quelle gefauft werben. Dirett vom Engros-Geich Sie sich die täglichen Lebensmittel schicken lassen kaufen Sie billig, von mir müssen Sie faufen kaufen Sie gut Beachten Sie das der heutigen beiliegende Preisausschreiben. Senden Sie Ihre möglichst auch Ihre Bestellung, noch heute ab.

E. Henkelmann, Magdeburg, bestauf Wein Wahlspruch heißt: Qualität behauf

Saattarto

nordbeutiche von

freien Feldern. Be

bezügen birefter

norddeutsch. Zuc

Biele nur beft be Auch Waggonlad

mehreren Gorten

geftellt, liefere

Stationen des

landes zu außi billigen Preisen.

schiedene Sort. Sieln gleichfalls

Geligenftabt Aleltestes Kartoffel

Saat= und

offerieren frachtfrei

Gebr. Oppenh Franffurt am M. Tel. Amt I 4402

Telegr. Abr. Kar

tionen in Wagg und fleineren P

geschäft am B

Unfr.

erbittet Max

Rartoffel

# Hochfeine Landbutter

v. ausgezeichnetem Aroma und Geschmad und in größerer Menge erzielen Sie b. Gebrauch unserer bret Spezialitäten



"Giegena" D. R. Pat. Butterfneter ,Mhen ania' Butterfaß "Grelflor

Separator

Joseph Mens & Co. Sennef a. d. Sieg Mo.130 Maschinen-Fabrit und Eifengieferei.

Gine 5 d Rarte genügt.

1918 er Ital. Hühner
beste Elerleger, 3 Monat alt à
1.40 M., 4 Monat alt à
1.60 M., baldlegende à
2.— M. Bel 20 Stk. frko.
Gefügel aller Art. Leb.
Ankunft. Tierärztl. Untersuchung. Preisi, gratis.
Geflügelhef zum StraussBuchen (Baden).

Rum Befuche von Brivattunbichaft und Sandwertern werden tüchtige

per sofort gesucht. Offerten unter R. 9. 5041

an die Exped. d. Bl.

Ein ordentlid in die Lehre gel Philipp s Camberg.

> Zwei Pop Andreas Schleufenweg!

Ein junges 3weite Hofpitalftraße

Monatomadhen 2388 2 11br - 11br - 2388